

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Chefredakteur: Dr. jur. Fris Kerling. Verantwortlich für die Politik: Rudolph
Koch; für Courticals, Provinzialen und Handel: Adolf Beddinghaus,
Frankfurt a. M. und den übrigen Teil: Max Siegel; für die Angelegenheiten
des Reichs: Max Siegel. Spreschünde der Redaktion von 1 bis 12 Uhr vormittags.
Druck- und Verlagswomanzeiger und Generalanzeiger. Lauben-
übernimmt die Redaktion seine Gastpflicht. Zurufung erfolgt nur, wenn

Redaktion und Geschäftsstelle: Allee-Strasse 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. - Postfach-Conto Dorumund 1760

Ein Gesekentwurf zur Förderung des Preisabbaues. — Reichstagspräsident Löbe beim Reichspräsidenten.

Eindrücke der deutschen Bergarbeiterabordnung in Amerika.

Was die Woche brachte.

Es wurde ein Gesekentwurf zur Förderung des Preisabbaus verabschiedet, der nunmehr sofort dem Reichsrat vorgelegt werden wird. Der Gesekentwurf enthält:

- Ueber die Aussichten der Regierungsbildung läßt sich noch nichts sagen, da vor allem erst die Sitzung des Parteiausschusses der Sozialdemokraten abgewartet werden muß, die am Dienstag stattfindet.

Die Geschäftsstelle des Deutschen Städtetages teilt mit: Im Anschluß an die Beratung des „Gesetzesentwurfes über die Arbeitslosenversicherung“ wurde in der Vorstandssitzung eingehend die betrübliche Lage erörtert, wie sie in den vielfachen Vertriebsgefährdungen, Entlassungen und in den benötigten ansehnlichen Arbeitslosenziffern gut zu Tage tritt. Die Stadtverwaltungen sehen mit Sicherheit wieder die Zeiten kommen, wo sie sich nicht aus schwächlichem Entgegenkommen, sondern weil sie sich der überaus großen Nothlage nicht verschließen können, vor die Aufgabe gestellt sehen werden, wieder Nothstandsarbeiten einzurichten, um den nothleidenden Massen Arbeit zu geben. Bei dieser finanziellen Nothlage kann aber keine Rebe davon sein, auch hier wieder die Gemeinden allein die Lasten zu tragen zu lassen, Reich und Staat sind in erster Linie verpflichtet, das Nöthige zu thun, um derartige Folgen der allgemeinen Wirtschaftslage abzufangen. Der Vorstand beschloß daher, an das Reich und die Länder mit der Forderung heranzutreten, daß die Reichsregierung und die Länderregierungen nicht nur selbst für die Beschaffung von Nothstands-

Im „Reichsgesetzblatt“ vom 5. Dezember ist die Durchführungs-Verordnung zum Aufwertungsgesetz vom 16. Juli 1925 erschienen. Damit ist das Aufwertungsgesetz, soweit es in den Händen der Reichsregierung liegt, zum Ablauf gekommen. Es bleiben nur noch landesgesetzliche Bestimmungen über die Durchführung der Aufwertung verschiedener Gruppen öffentlicher Anleihen (Stadt-, Provinzial- und Landesanleihen) sowie Bestimmungen über die Aufwertung von Guthaben bei Bertsparissen und in anderen ähnlichen Sonderfällen aus.

Europa hat einen Diktator weniger. Primo de Rivera hat seine Diktatur nunmehr aufgegeben und eine Regierung gebildet, die ertheils aus Zivilisten besteht. Davon allerdings, daß auch das



Parlament wieder mitregieren soll, scheint vor der Hand noch nicht die Rede zu sein. Zu dieser Körperlichkeit hat der Ex-Diktator offenbar recht wenig Vertrauen.

In Italien treibt die faschistische Diktatur hingegen wieder üppige Blüten. Jetzt hat man es sogar fertig gebracht, die wegen Morde an Mattotti inhaftierten und stark belasteten Faschistenführer freizulassen. Mussolini muß sich doch recht stark fühlen, wenn er glaubt, so gegen die Gefühle großer Volksteile handeln zu können.

Die Untersuchungskommission des Völkerbundes für den griechisch-bulgarischen Konflikt hat nunmehr ihren Bericht erstattet und ist darin zu dem Schluss gekommen, daß die Griechen in diesem Grenzstreit Griechenland ist. Für diese, im zivilen Leben Straßenschaub genannte Tat soll Griechenland im ganzen nur 30 Millionen Lira bezahlen. Außerdem soll eine Grenzüberwachung eingeführt werden, damit solche Dinge nicht so leicht wieder vorkommen. Die Strafe für solchen Friedensbruch ist eigentlich recht milde. Ob man es nicht wagt, die wirklich Verantwortlichen für das vergossene Blut zur Rechenschaft zu ziehen?

Wie erheblich an den chinesischen Wirren der Kommunismus beteiligt ist, geht aus einer bescheidenen Nachricht aus Peking hervor, wonach die chinesische revolutionäre Partei der Kuomintang alle Mitglieder ausgeschloffen hat, die kommunistische Gesinnung betonen. Es muß also doch schon recht weit gekommen sein. Karachen hat ganze Arbeit gemacht.

Isergrimm.

Eröffnung der achten Generalisynode.

Berlin, 6. Dezember.

In Berlin wurde am Samstag die achte Generalisynode der evangelischen Kirche Preußens eröffnet. In seiner Eröffnungsansprache betonte der Vorsitzende des bisherigen Generalisynodalvorstandes, der deutsche nationale Abgeordnete des preussischen Landtags Dr. Windler, daß die achte Generalisynode die erste unter der neuen Kirchenverfassung sei. Die gegenwärtige Synode müsse die neue Kirchenverfassung durch Wahl des Kirchenrats vollenden. Die Kirche sei jetzt eine Volkskirche geworden und werde als solche an die Arbeit gehen. Der preussische Kultusminister Dr. Wedder rezeitierte dann über das Verhältnis zwischen Kirche und Staat auf Grund der neuen Verfassung. Seine Ausführungen gipfelten in den Bemerkungen, daß Staat und Kirche nur gegeben können, wenn sie zusammenstünden in voller Selbstständigkeit auf Grund eigenen Rechtes, aber in gegenseitiger Hochachtung und gegenseitigem Vertrauen miteinander arbeiteten. Der Vorsitzende des Landeskirchenausschusses, Präsident Dr. Dr. Kasper, erklärte in seiner Ansprache, daß sein Willkommensgruß an die Generalisynode zugleich der Abschiedsgruß des Landeskirchenausschusses sei. Nachschauend charakterisierte er die schweren, verantwortungsvollen Aufgaben des Landeskirchenausschusses während der letzten vier Jahre. Als Präsident wurde der bisherige Präsident Dr. Dr. Windler durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Auf Vorschlag des Präsidenten wurden sieben Ausschüsse gewählt mit insgesamt 135 Mitgliedern. Am Sonntag vereinigten sich die Mitglieder der Generalisynode zu einem feierlichen Eröffnungsgottesdienst in der Domkirche. Die Festpredigt hielt anstelle des gestern abend plötzlich erkrankten Generalisynodalpräsidenten von Weisbach, Dr. Boellner (Münster), der Synodale Hofprediger Dr. Doering über Römer 15, Vers 13. Die Predigt war durchaus auf den adventlichen Ton eingestellt. Mitten in eine hoffnungsvolle Zukunft stellte die Kirche den Bau des Evangeliums, wogegen sie, ihr Verfassungsgebäude zu vollenden. Die Kirche sei ein Instrument des Glaubens. Ohne Glauben sei sie nur ein formaler Begriff. Mit dem uralten Ruf: „Veni creator spiritus“ wolle sie an ihre schwere Arbeit gehen.

Die Einnahmen des Reiches 1924.

Dem Reichsrat ist jetzt eine vorläufige Uebersicht über die Reichseinnahmen und -ausgaben für das Rechnungsjahr 1924 zugegangen. Danach veranschlagt die Regierung die Reichseinnahmen in der allgemeinen Reichsverwaltung auf 7559,79 Millionen Mark. Von diesen Einnahmen erfordern die fortbauenden Ausgaben einschließlich der 2767,2 Millionen Mark betragenden Steuerbeiträgen auf die Länder und Gemeinden im ganzen 5555 Millionen Mark und die einmaligen Ausgaben 111 Millionen Mark. Danach ergibt sich ein Überschuss von 1892,59 Millionen Mark, der in die allgemeine Reichsverwaltung einfließen wird. Der Voranschlag ist innererweitert als Friedensvertrag. Und schließlich ist zu bemerken, daß die Einnahmen des Reiches 1924 sich auf 7559,79 Millionen Mark belaufen werden.

„Peterchens Mondfahrt.“

Ein Märchenpiel von Gerdt v. Wassewitz.

So viele schöne Märchen die deutsche Kinderwelt besitzt, so wenig gute Märchenpiele hat die deutsche Literatur aufzuweisen. Es ist als ob sich der Zauber des deutschen Märchens, so hinreißend seine Handlung mitunter auch sein mag, nicht in ein dramatisches Gefüge einfassen und einspannen ließe. Deshalb begegnen wir nur selten einmal einem wirklich guten Märchen auf der Bühne. Meistenteils müssen wir uns mit einem mehr oder weniger gut dramatisierten Märchen aus ältester Zeit begnügen. Unter den wenigen neuzeitlichen Märchenpielen, die sich auf der Bühne zu begreifen verstanden haben, steht mit an erster Stelle „Peterchens Mondfahrt“, das schon seit Jahrzehnten auf den deutschen Bühnen heimisch ist. Verständlich wird das durch die leichte Art, wie Gerdt v. Wassewitz zu fabulieren weiß. Er vermag es, sich in die Seele der Kinder hineinzuwurzeln und auf naturnatürliche Art ihre Phantasie zu erregen. Der Gedanke des fliegenden Märchenkindes, das sein festes Weichen durch die Güte des Geschwisterpaares zurückgewinnt, geht sehr leicht ein, ohne daß der lehrhafte Charakter der Fabel allzu sehr unterdrückt wäre. Dazu bietet die Reise nach dem Mond mit all seinen unerforschten Herrlichkeiten einen weiten Spielraum für die kindliche Phantasie, nicht weniger aber für die Künstler, die das Märchenpiel zu verkörpern haben.

In erster Linie werden natürlich an ein Weichenkindspiel dekorative Ansprüche gestellt. Man muß der kindlichen Einbildungskraft entgegenkommen, muß ihr schöne und fremdartige Bilder vorzeigen und sie auf diese Weise in den Bann der Handlung zwingen. Das hatte der Spielleiter Viktor Schlerz trefflich verstanden, wobei ihm Ernst Prescher wirkungsvoll an die Hand gegangen war. Prescher hatte die von ihm selbst und Heinrich Schlerz entworfenen Bühnenbilder mit feinfühleriger Technik in die Bühnenwirklichkeit übertragen, so daß eine ganze Reihe anziehender Bilder entstand. Seltener Zügel beherrschte der Künstler schon, bevor die Schauspieler das erste Wort

Der demokratische Parteitag.

Breslau, 6. Dezember.

Vom Freitag bis Sonntag tagte hier der diesjährige Parteitag der Demokratischen Partei. Als erster Referent sprach Staatspräsident A. D. Hellpach über „Geistesfreiheit und Christentum in ihrem Verhältnis zum germanischen Volkstum und zur Demokratie“. Entgegen allen völkischen Theorien, so erklärte er, seien wesentliche Elemente der demokratischen Staatlichkeit auch wesentliche Elemente des germanischen Wesens. Im innersten liege nicht die Demokratie, sondern vielmehr das Erbfortbestehen einer fremdbürgerlichen, gänzlich ungermanischen Einrichtung. Dann referierte Oberlehrer G. Wolff (Berlin) über „Die Volksschule in der demokratischen Kulturpolitik“. Die Volksschule sei der tragende Unterbau des Einheitschulgebäudes. Sie sei für alle Kinder die gemeinsame Schule und diene einer sozialen wie einer pädagogischen Idee. Der zweite leitende Gedanke sei der Gedanke der

Simultanschule.

Deutschland stehe vor einer entscheidenden Wendung seiner Schulgeschichte. Grundbedingung sei es, die Lehrerbildung konfessionell und weltanschaulich zu organisieren. Ueber weibliche Bildungsinstitute sprach hierauf Frau Emmy Wedmann (Hamburg).

Der Parteivorstand Reichsminister A. D. Koch sprach über das Thema: „Erstrebtes und Erreichtes“. Er führte u. a. folgendes aus: Man müsse sich heute entscheiden, ob man die Zukunft Deutschlands auf dem Wege friedlicher Verständigung mit den Nachbarn oder auf dem Wege der Kriegsbewehrung erblicken solle. Die Demokraten erwarteten von einem neuen Krieg in Europa nicht Leben und nicht Freiheit des deutschen Volkes, sondern seinen Untergang und mit ihm den Europas. Der Weg über den Völkerverbund und die Annäherung der europäischen Staaten zu einem freien und in friedlicher Arbeit sich entwickelnden Deutschland zu gelangen, sei nicht mehr als ausfindiglos anzusehen. Das bedeute nicht, daß die Demokraten den Frieden von Versailles als eine gerechte Grundlage für das Zusammenleben der europäischen Völker anerkannten. Sie hielten es für die Aufgabe der deutschen Unterhändler, den anderen Völkern klarzumachen, daß die heutige Behandlung Deutschlands unwürdig sei, daß der Friedensvertrag von Versailles abgeändert werden müsse und daß die gezielten Grenzen Deutschlands im Osten unerträglich seien. Aus all den Schwierigkeiten werde man nur herauskommen, wenn gerade Deutschland

die Forderung nach einer europäischen Föderation mit aller Entschiedenheit erhebe. Der Gedanke der Weltwirtschaftsföderation sei zu begrüßen. Die Verfassung von Weimar hielten die Demokraten nicht in allen Stücken für unabänderlich, aber sie glaubten, erst Erfahrungen abwarten zu müssen, ehe man an eine Änderung herantrete. Der Reichspräsident v. Hindenburg habe immer die hohe Warte seines Amtes so innegehalten, daß sich jeder Deutsche freuen könne. Nur die Große Koalition könne regieren. Die Demokraten seien bereit, unter Zurückstellung aller eigenen Wünsche in sie einzutreten. Eine der Hauptaufgaben des Niederganges der deutschen Wirtschaft sei es, die in dem Lebenskampf erhaltenen Kräfte, die die Erhaltung des Mittelstandes und die Ueberführung breiter Schichten des Volkes in den Zustand geistiger Lebensführung sein, wenigstens teilweise zu erhalten. Man dürfe in diesem Kampfe nicht ermüden. Es gehe nicht um die Partei, es gehe um das Volk.

Das deutsche Volk habe zu viel Zukunftsgeist und zu viel Mut. Der Redner kam auch auf die Anträge zu sprechen, die sich gegen den Reichswehrminister Dr. Gessler richteten. Er führte dazu aus: Der Parteiausschuss habe

beschlossen, diese Anträge als erledigt anzusehen. Niemand dürfe an Dr. Gesslers republikanischer und nationaler Gesinnung zweifeln.

Internationale Kulturpolitik.

Frau Gertrud Bäumer referierte über „Internationale Kulturpolitik“. Sie hob hervor, wenn der Vertrag von Locarno tatsächlich den Anfang einer neuen Epoche im Leben der europäischen Nationen darstellen sollte, so müsse der diplomatische Verkehr der Regierungen und die Außenpolitik im engeren Sinne des Wortes in anderer Weise gestützt und getragen werden als der Wiederbelebung des Kulturaustausches der Nationen. Der Völkerverbund als Organ solchen Kulturaustausches habe seine Grenzen und seine Gefahren.

Dann sprach über „Neue Ziele in der Wirtschaftspolitik“ Minister A. D. Dietrich (Witten). Um ein richtiges Bild von dem Stande der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu haben, müsse die Veränderung ins Auge gefaßt werden, die einen glatten Vergleich mit der Vorkriegszeit ausschließe. Erste Aufgabe sei, festzustellen, wo und wie weit Deutschland hinter der fortgeschrittenen Technik der Welt zurückstehe und diesen Rückstand einzuholen. Dazu könnten unbedenklich Kredite in Anspruch genommen werden. Der Landwirtschaft müsse mit Krediten geholfen werden. Dadurch werde unsere Produktion auf dem Gebiete der Nahrungsmittelversorgung gestärkt und die Einfuhr verringert werden. Weiter gelte es, das unpolare Handelsklima zu Gunsten des deutschen Leistungsfähig werden, indem man die eingeführten Handelswaren zurückzubringen. Auch eine verständige Wirtschaftspolitik sei zu Gunsten des Ausfuhrlandes der Wirtschaft notwendig.

In der Aussprache nahm u. a. das Wort der preussische Finanzminister Dr. Höpfer-Schöff. Er ging auf

die Frage der Hohenzollernabfindung

ausführlich ein und betonte die einmütige Zustimmung des preussischen Staatsministeriums zu den von ihm eingeleiteten Vergleichsverhandlungen, die notwendig geworden seien, da Preußen vom Reich im Stich gelassen worden sei und der Weg über die Gerichte sich als ungangbar erwiesen habe. Der demokratische Antrag im Reichstage werde vom preussischen Staatsministerium begrüßt. Führe er aber nicht zu dem Ergebnis einer auskömmlichen reichsgesetzlichen Regelung der Abfindungsfrage, so bleibe nur der Weg des Vergleichs. Mit einer Steuerermäßigung erweise man der hartbedrückten Wirtschaft den besten Dienst. Andererseits aber ließen sich die Ausgaben, die in den Jahren vornehmlich Personalausgaben seien, nur langsam vermindern.

Dem Bericht des Geschäftsführers der Reichsgeschäftsstelle ist zu entnehmen, daß die Partei 135.000 Mitglieder zählt. 121 ausgesprochen demokratische und 14 als liberal zu bezeichnende Zeitungen vertritt die demokratische Sache.

Zu Ehrenvorsitzenden der Partei wurden neben dem Vizekanzler v. Pappe Bürgermeister Dr. P. P. terien (Hamburg) und Frau Helene Lange (Berlin) gewählt. Zum Parteivorstand wurde wieder Reichsminister A. D. Erich Koch bestimmt. Es wurde eine Entschließung Dr. Quide's angenommen, die den Südtirolern herzliche Teilnahme in dem Kampf gegen den Faschismus ausdrückt und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß der Friedensschluß von Locarno auch dem Selbstbestimmungsrecht auf allen Seiten zum Siege verhelfen werde. Den demokratischen Fraktionen des Reichs- und Landtags wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen. Mit Schluß- und Konfessionsworten des Parteivorstandes A. D. Koch fand der Parteitag sein Ende. — Am Anhang an den Parteitag fand eine Kundgebung für den deutschen Osten statt.

Dr. Held über die deutsche Außenpolitik.

München, 6. Dezember.

In der gestrigen Sitzung der Landesversammlung der Bayerischen Volkspartei sprach Ministerpräsident Dr. Held über die gegenwärtige europäische Lage und die Beziehungen Europas zur übrigen Welt. Er führte u. a. aus: „Das Ziel, das sich die deutsche Außenpolitik stellen muß, ist die Befreiung vom ausländischen Druck in jeder Form und der Erhaltung der vollen Gleichberechtigung Deutschlands im Völkerverbund. Soll der Geist von Locarno nicht nur eine leere Floskel bleiben, so muß es in kurzer Zeit zu einer Verwirklichung der Befreiung kommen, muß das Recht der deutschen

Ministerien außerhalb der Reichsgrenzen in befriedigender Weise geregelt, das Unrecht des Danziger Korridors und der oberösterreichischen Grenzregulierung wiedergutmacht und dem Anspruch Deutschlands auf Kolonien entsprochen werden. Alles, was die deutsche Mutter sprache spricht, hat ein Recht, sich zur deutschen Nation und zum deutschen Staat zusammenzuschließen.“ Dr. Held sprach sich dann für eine Regierungsbildung im Reich aus dem Zentrum, der Deutschen Volkspartei, den Demokraten, der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftspartei aus. Die Aussprache wurde sodann von Geheimrat Dr. Heim eröffnet, der zur Frage „Zentrum und Bayerische Volkspartei“ erklärte, je mehr davon gesprochen werde, desto länger werde eine Einigung hinausgeschoben werden.

Esprohen hatten, ein Beweis, daß die Ingenieurgenossen den kindlichen Wünschen im vollen Ausmaß Rechnung getragen hatte. Besonders erwähnenswert sind auch die wunderbaren Kostüme, die der Gewandmeister Paul Mehnert entworfen hatte.

Die lange Reihe der darstellenden Künstler läßt sich natürlich nicht in vollem Umfang wiedergeben. Ein Gesamtbild muß hier als Ersatz dienen. Erwähnt sei nur, daß sich die ersten Kräfte unserer Bühne, wie Elisabeth Junke, Riesel Alex, Terta Zeil, Magda Reichardt, Katharina Reichert und Annelle Gräff sowie die Herren Will Dohm, John Schmidt, Will Schröder, Adolf Schneider, Heinz Holthuyzen, Oskar Höder und Kurt Trepte in den Dienst der Kinder gestellt hatten; namentlich letzterer in der Rolle des sich die extensivste Waise, die denn auch von Erfolg gekrönt war.

So kam eine Aufführung zustande, der man mit innerer Freude von Anfang bis zu Ende beizuwohnte. Der laute Jubel der entzückten Kinderschar mag allen beteiligten Künstlern ein besseres und schöneres Lob sein, als es eine trodene „Kritik“ in diesem Falle sein kann.

Hauptkonzert der „Guckstahlode“.

Das am Sonntagspatnachmittag anlässlich des Hauptkonzerts der „Guckstahlode“ im Saale des Evangelischen Vereinshauses mit Blattsängern und Sängerninnig sinnig geschmückte Podium strahlte eine festlich-trauliche Stimmung in den Raum aus.

Den zahlreich erschienenen Gästen setzte Bundeschormeister Rudolf Hoffmann ein Programm vor, das im ersten Teile im Hinblick auf den Ernst der Zeit starke Begriffe ins Gedächtnis prägte. Der Schluß des Abends stand im Zeichen „Musikantenlos“. Das Konzert gerate mit zeitgenössischen Kompositionen beginnen zu lassen, bedeutete den Hörern, wie Hoffmann seit den anregenden Tagen des Deutschen Sängerbundes in Hannover als Anwalt der Jungen im heissen Streik der Meinungen das Banner siegesbewußt zum Ziele trägt. Man möchte fast sagen: Er erfüllt auf dem Gebiete des Männerchorgesanges die gleiche Mission, die Rudolf Schütz-Dornburg in Bochum ein

als mutiger Orchesterleiter auf instrumentalem Gebiete wagte. Um nun seiner Gemeinde den Fortschritt, dem die heutige Chorformphoniegeneration huldigt, „handgreiflich“ zum Bewußtsein zu bringen, setzte er neben Lendvai und Rann Hegars „Weise des Liedes“. Während Lendvai und Rann in ihren Arbeiten „Vom Menschen“, „Begriffe“, „Lebenslied“, nach gehaltenen Dichtungen von Claudius, Plautus und Arist in echt männlicher Prägung durch freie Deklamationen und neuartige treffende Modulationen den Kern der Sache geben, ist Hegar kein Heil, wie immer schon in der sinnfälligen Ausmalung natürlicher Situationen (Ravennakurs, Klüften des Sylphenschores der Wälder). Rannsche Stimmführungen, ungewöhnliche, gewollte Ueberforderungen und monumentale Steigerungen müssen diesem Zwecke dienen. Erfindungsreich und schwach erheben mir die musikalische Behandlung des Verles: „O himmlische Gewalt der Melodien“. Solche Musik hat sich überlebt!

Quantitativ überaus glücklich besetzt, ging der gefeindliche Chor unter Hoffmanns anfeuernden, rhythmisch strenger Stabführung und präziser Einheitszeichengebung mit Konziertheit und gewandter Einfühlung seiner Aufgabe nach. Der Regierergleich, richtige Abstraktion und laubere Aussprache belehrten über den künstlerischen Ausbau der Chorklangwirkung. Wenn bei Hegar am Ende im Tenorlager eine Ermüdung eintrat, war das auf das Konto der vom Komponisten geforderten Ueberanstrengung des Registers zu buchen. Ohne Pause ging man zum zweiten Programmteil über, dessen Beginn trotz der Nichtkenntlichmachung in der Gabe reicherhaft in die Erscheinung trat; denn leicht übernahm Hoffmann die Huldigung an das schlichte Silberlied, den volkstümlichen Chorgesang, der mit stetem Trennungsschritt vom Kunstchor abdrift. Nun gelang das Wunderbare — man hatte es allerdings gehört — die Erschienenen lebten innig in der bekannten Welt und gaben durch Geisteswärme seltenerer Art ihren Dank für solchen Genuß kund. Daß der Chor alle Vortragsregister natürlicher Einstellung zög, braucht nicht erst näher beleuchtet zu werden. Die stimmlich geforderte Wiederholung der Weise „Abschied des Handwerksgehilfen“ bezeugte dollauf die Befriedi-

Umgestaltung der Hauszinssteuer.

Berlin, 6. Dezember.

In der Frage der Umgestaltung der Hauszinssteuer hat der Reichstag folgende Entschlüsse gefaßt: „Die Reichsregierung möge auf die Länder einwirken, daß die Hauszinssteuer nur in einer Form erhoben wird, die von der Miete ausgeht.“

Entsprechend der allgemeinen Auffassung des Reichstages und dem Beispiel anderer Länder, die bereits die Friedensmiete als Besteuerungsgrundlage eingeführt haben, beabsichtigt die preussische Regierung, die Besteuerungsgrundlage für die Hauszinssteuer vom 1. April 1926 ab zu wechseln. Anstelle der Grundvermögenssteuer soll die Friedensmiete oder bei nicht vermieteten Grundstücken der Friedensmietwert (fortschätzlicher Mietzins am 1. Juli 1914) treten. Die Steuer soll in bestimmten Summenbeträgen der Friedensmiete (des Friedensmietwertes) erhoben werden. Neben der Umstellung der Besteuerungsgrundlage soll vom 1. April 1926 ab das Eigenkapital, das der Grundeigentümer am 31. Dezember 1918 in Grundstücken hatte, stärker als bisher steuermäßig berücksichtigt werden. Den Grundeigentümern der steuerpflichtigen Grundstücke wird in der nächsten Zeit eine Aufforderung zur Abgabe einer Erklärung über die Friedensmiete der vermieteten Räume ihres Grundstücks zugehen. Es liegt im eigenen Interesse der Grundeigentümer, diese Erklärung so genau wie irgend möglich abzugeben, damit folglich von Anfang an die Veranlagung richtig erfolgen kann und unrichtige Schätzungen des Friedensmietwertes vermieden werden. Für die Minderung der Steuer sind von den Grundeigentümern besondere Anträge bei der Veranlagungsbehörde zu stellen.

Denkschrift über die Notlage der Landwirtschaft.

Berlin, 6. Dezember.

Der preussische Landwirtschaftsminister hat an die Reichs- und Staatsregierungen eine Denkschrift über die Notlage der Landwirtschaft und die zur Beseitigung notwendiger Maßnahmen gefaßt. Aus dem Inhalt ist hervorzuheben, daß als wichtigste Erfordernisse für die Wiederherstellung der Landwirtschaft die Wiederherstellung des Preisgleichgewichts von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsgegenständen angesehen wird. Daneben werden Erleichterungen für Festsetzung und Zahlung der Steuern, Verknüpfung auf dem Gebiete der Eisenbahnfrachten und besonders Entlastung des hohen Zinsfußes als wirksame Mittel angesehen, um die Rentabilität der Landwirtschaft wieder herzustellen. Zur Beseitigung der Mangel der Landwirtschaft wird eine umfangreiche Regelung des landwirtschaftlichen Kreditwesens für erforderlich gehalten. Die Personalschulden der preussischen Landwirtschaft werden auf etwa 1,5 Milliarden Reichsmark angegeben, von denen etwa 850 Millionen noch vor der nächsten Ernte abbezahlt werden sollen. Die Stundung eines großen Teiles dieser Kredite wird befürwortet. Die Erleichterung aller zur Dauerbeseitigung in Betracht kommenden Teile muß gefordert werden. Bei dem allgemeinen Kapitalmangel im Inlande dürften die inländischen Mittel hierzu leider nicht ausreichen, so daß die Aufnahme weiterer Auslandskredite unabwendbar erscheine. Im besonderen werde jedoch die Erleichterung der inländischen Quellen zur Vergabe von Krediten unter tragbaren Zinsbedingungen zu versuchen sein. Das Erliegen weiterer Teile der Landwirtschaft würde einen Minusverrat an Bodenenergie und die Notwendigkeit erhöhter Einfuhr von Lebensmitteln nach sich ziehen. Weitere Arbeitsentlastungen in der Landwirtschaft und infolge mangelnder Abnahme von Industrienerzeugnissen durch die Landwirtschaft, auch in der Industrie, würden eintreten.

Politische Uebersicht.

+ Revision im Schweriner Fememordprozess. Für die im Schweriner Fememordprozess zu sechs Jahren Zuchthaus bzw. einem Jahre Gefängnis verurteilten Leutnant Stucken und Franz ist von der Verteidigung Revision beim Reichsgericht eingelegt worden.

+ Das Finanzgesetz Roumiers vom Senat angenommen. Der französische Senat hat das Finanzgesetz Roumiers als Ganzes mit 205 gegen 26 Stimmen angenommen.

+ Abschluß einer Militärkonvention zwischen der kleinen Entente. Jugoslawien, die Tschechoslowakei, Rumänien und Polen haben eine geheime Militärkonvention abgeschlossen.

gung der Menge. Mit Interesse verfolgte man endlich Viktor Kahl, „Musikantenlos“, dessen satirische Ragatostoffe in der Tat zum Lachen reizte.

Eine äußerst geschmackvolle Auswahl von Liebern hatte die Solistin des Abends, Leonie Creutzberg-Schwan (Duisburg) getroffen. Seltene Perlen entdeckte sie mit Hegars „Abschiedslied“ und „Schlecht Wetter“, sowie S. Ungers „Einmaliger Gang“ und „Wien geliebte Maria“. Erlesene Verbindungen, sorgfältige Behandlung der Höhenlagen ihres Altregisters, laubere Befreiung der Partien, welche dynamische Schwelungen und festliche Vortragswärme waren starke Plusseiten ihrer bedeutenden Kunst. Die zu bunten Färbung des A-Lautes bedarf noch der Aufhellung. Am Flügel begleitete Otto Enke (Langendree) laubere und elastisch.

Ein neuer Rubens entdeckt. Einem Berliner Kunstsachverständigen, dem Rubensforscher Dr. Ludwig Burghard, ist die Entdeckung eines unbekannten Rubensschen Wertes gelungen. Es handelt sich um eine Darstellung der heiligen Theresia, die im letztgenannten Jahrhundert lebenden großen spanischen Maler Rubens hat das Bild offenbar zur Feier ihrer Gedächtnisfeier im Jahre 1614, wenige Jahre nach seiner Rückkehr aus Italien in Amsterdam gemalt. Das Gemälde besitzt augenfällige Portraitähnlichkeit nach spanischen Vorbildern, so daß uns zum ersten Male eine authentische Vorstellung der Persönlichkeit der heiligen Theresia gegeben ist. Man findet bereits Ende des 17. Jahrhunderts das Bild in den Verzeichnissen der Schwarzenbergischen Sammlungen in Wien. Später galt es als verdrungen und wurde vor kurzer Zeit erst in einer ausländischen Privatsammlung durch Dr. Ludwig Burghard entdeckt. Die Authentizität des wichtigen Fundes ist auch von Wilhelm Vode gutachtlich bestätigt worden.

Stadtheater. Innerhalb des Künstlerpersonals sind die Krankheiten noch nicht seltener, daß heute abend der personienreiche „Einrich IV.“ gegeben werden konnte; aufgeführt wird stattdessen in der gleichen Form die „Häresis und Maximilian“. Bühnenselbst. Die nächste geschlossene Vorstellung „Das Schicksal großer Welttheater“ wird am Donnerstag, den 10. Dezember, abends 8-10 Uhr gegeben. Der Vorverkauf beginnt heute morgen um 8 1/2 Uhr in der Geschäftsstelle, Gneisenaustraße 17. Die Vorstellung ist für Serie A und B vorgelegt. Die auswärtigen Mitglieder können ihre Karten in den Nebengeschäftsstellen in Empfang nehmen.

Ans den

Ans den
A Weimar, 5. 12.
findet im Waldschloß
am 11. und 12. d. M.
darüber beraten werden
kann. — Beim Rob
etwas zwölfjährig
legung zu, daß die 1
folgen mußte.

H Weimar, 7.
träge Ludwig
wurden in der vorigen
genommen. Noch ge
in Querfurt
auch zu natürlich, d
immer wieder seine
sichtigen finden m
die Menschen chara
humorvoll herausg
darüber hinwegpre
in früheren Jahren
bekannten Bühnen
einem ausgezeichn
schen Dialekt ein w
gerade bei der Wa
schleierbeding nicht
träge finden statt h
schließen), morgen,
woch in Langen
und Freitag in Mi
m. Aer, 6. De
meinderevert
2. stellvertretend
Beginn der Sitzung
B. Wulf sein Mi
stellvertretend Gen
bergelegt habe. A
tung wurde Frau
und für ihr Amt de
eingewählten Völk
beitrugen ein Zul
vom 19. März seige
straße D VI Wi
mung des Seidungs
In Anbetracht
fluchtlinie zwischen
den Bahnhöfen
26 Meter Breite
Vorarbeiten seige
zwischen Seidung
auf die harte Bedau
hat die Frage der
Querfurt-Querfurt
als fälsche stimmte
ratorium der Neff
Seidung gegen Ein
Schluß des Auswa
gibt für 1926 ab
gesehen wird. Be
Reichsliste an der
Bedingungen überne
geheime Sitzung.

H Querfurt, 7. D
Anzahl Landwirte
trente Prokometer
morden. Sie hatten
anhaltenden Witter
bessert ist die Ausla
sens unterbleiben,
Sommerfrucht ange
p Geritz, 7. D
fionsung lüß
Schacht 1 und 2, i
die Annahme, die
den der elektrischen
bisher keine Beweise
weise gezeichnet
beseitigt Wetterla
war zum Glück nicht
schen zu Schaden g
am andern Tage
Querfurt, der abge
Dieser Dur chschl
norden vorgenommen
nicht weiter frei gew
muten konnte. Auf
motiven nur von e
Es war gut, daß d
lofer Ordnung war
weit schlimmer aus
über ihre Ursache la
herausstellen sollte,
hätten der elektris
haben, wird man w
ob man nicht die el
luftstomaten, w
sind, erheben soll.
eingehen unterdrück
Unglücksfälle verhö
Steinfall aus dem S
anlage 1 und 2 we
Sie mählten ins R
: Sorbel, 6. 12.
von der Kruppst
die in der Presse be
sichtigsten Betrieb
Sannibal in C
und Hannover
Tatfachen entsprechen
Kündigung von 1400
würden sämtliche
Kündigung erhalten.

b. Werne, 6. De
Gartenstraße, in
führen zwei junge
unglückschwere
Bedwig Weber aus
ten Weinbr
einer leichten Ver
formte der Leiter d
direktor Friedrich R
keit im Dienste des
Publikum wurden aus
zahlreiche Gelegenhe
durch besondere Er
verwaltung wurden
eine Beamtenbe

Bei den meisten
unbekannten Leibes
Korpulenz ist bi
der reiferen Jahre
fels und Blutm
und Beschwerden.

Je später Leuten
frisch, lebensmüti
Durch knappe C
Klein Zwed, Bluta
Nach schädlicher
ten Entzündung
im Entzündungs

Korpulenz ist bi
der reiferen Jahre
fels und Blutm
und Beschwerden.

Je später Leuten
frisch, lebensmüti
Durch knappe C
Klein Zwed, Bluta
Nach schädlicher
ten Entzündung
im Entzündungs

Korpulenz ist bi
der reiferen Jahre
fels und Blutm
und Beschwerden.

Je später Leuten
frisch, lebensmüti
Durch knappe C
Klein Zwed, Bluta
Nach schädlicher
ten Entzündung
im Entzündungs

Korpulenz ist bi
der reiferen Jahre
fels und Blutm
und Beschwerden.

Je später Leuten
frisch, lebensmüti
Durch knappe C
Klein Zwed, Bluta
Nach schädlicher
ten Entzündung
im Entzündungs

Korpulenz ist bi
der reiferen Jahre
fels und Blutm
und Beschwerden.

Je später Leuten
frisch, lebensmüti
Durch knappe C
Klein Zwed, Bluta
Nach schädlicher
ten Entzündung
im Entzündungs

Korpulenz ist bi
der reiferen Jahre
fels und Blutm
und Beschwerden.

Je später Leuten
frisch, lebensmüti
Durch knappe C
Klein Zwed, Bluta
Nach schädlicher
ten Entzündung
im Entzündungs

Korpulenz ist bi
der reiferen Jahre
fels und Blutm
und Beschwerden.

Je später Leuten
frisch, lebensmüti
Durch knappe C
Klein Zwed, Bluta
Nach schädlicher
ten Entzündung
im Entzündungs

Korpulenz ist bi
der reiferen Jahre
fels und Blutm
und Beschwerden.

Je später Leuten
frisch, lebensmüti
Durch knappe C
Klein Zwed, Bluta
Nach schädlicher
ten Entzündung
im Entzündungs

Korpulenz ist bi
der reiferen Jahre
fels und Blutm
und Beschwerden.

Je später Leuten
frisch, lebensmüti
Durch knappe C
Klein Zwed, Bluta
Nach schädlicher
ten Entzündung
im Entzündungs

Korpulenz ist bi
der reiferen Jahre
fels und Blutm
und Beschwerden.

Je später Leuten
frisch, lebensmüti
Durch knappe C
Klein Zwed, Bluta
Nach schädlicher
ten Entzündung
im Entzündungs

Korpulenz ist bi
der reiferen Jahre
fels und Blutm
und Beschwerden.

Je später Leuten
frisch, lebensmüti
Durch knappe C
Klein Zwed, Bluta
Nach schädlicher
ten Entzündung
im Entzündungs

Korpulenz ist bi
der reiferen Jahre
fels und Blutm
und Beschwerden.

Je später Leuten
frisch, lebensmüti
Durch knappe C
Klein Zwed, Bluta
Nach schädlicher
ten Entzündung
im Entzündungs

Korpulenz ist bi
der reiferen Jahre
fels und Blutm
und Beschwerden.

Je später Leuten
frisch, lebensmüti
Durch knappe C
Klein Zwed, Bluta
Nach schädlicher
ten Entzündung
im Entzündungs

Reaktol ist in den meisten Apotheken zu haben.

In Bochums Sonntag die fünf Windhorizonte. sich Abordnungen Reichstangler a. T. tet worden war, n gänge in Berlin ratungen am Sa Barthaus ein Vei tigen Delegierten sich zu einem Fest das sich in der W angeschlossen, in der üb die einzelnen Veri wartsprobleme ein wurden. Reichsta über den Kaffeler Vorgänge im allge gänge im besonde

Den Höhepun kung ebu n g, sellenhaus stattfar horstbunde hatten Zahl eingefunden, reich erschienen. war stimmungsboi Hintergrund des E stende des Verba bunde, Dr. Wi l l i Tätigkeit des Br zwei-jährigen Belte insbesondere die a treter des Magistru germeister Dr. G die sonstigen Ebe trüheren Reichsta Tagung zu erchei

Als erster Met ber deutschen Win 3 o o s, das Wort. zene innerpolitisch über den beiderlei der Nachkriegsag Verfaßtes und Kon Erberger, Wirt u habe Deutschland n des allmählichen A carno wieder eine des Näheren auf Jugend Deutschlar bündeln, ganz bel die Zentrumsjuge Einheit, und diele dem Boden der Re Meinung, die deut müße unbedingt a besonders die poli rectum, auf das si rückhaltung empor und der Gicht des später, klar zu sch Volksorgane dien Mitfühlen mit der Ein klar und pol bilden, das sei die

Das zweite M tagsabgeordnete T Volksstaat". Diese meiterhafter Weis in unserer heutige in markanten Wor nicht in überschmä tigen Deutlichkeit fürlich als Mitglie in Amerika weite, Anführer der amer men worden, daß i kabinett eine gem sei: desto größer se Umfall der Deutle In die verantwortl ölichkeiten, die Volksstaat sich bis einsehten. Die A nationalen heute wegen der Unterz fierten, wurde von sozialdemokratische der sozial am stär wolle, made in i Programms das R rechts. Auch die Volkspartei und de entschieden abgeleh dann scharf die W Reihe zwischen Ar Auch der geringe menschenwürdige nicht dem Glend pro

Copyright by

37)

In jahrhunde in stolzem Geniege Abgeschlossenheit Räume . . .

Wera stand ei den alten Bauer Sächselnd, leich Dort die Bil Schwester Heimat.

Und nun . . . Reife öffnete f Und stand auf Stand vor W Woher man es Sie wußten es Die Wera Leng is Frene kam . . .

lingstag. Sachse Werber sie an ber Und dann stan „Du bist ungl heinabe zaghaft.

Und Wolf bel Die Stube ist mit Glanz und Licht . . . Wera blühte a ihr diese Mosenpr und wie wenig sie Sie lächelte.

schwärmen, sogar von mir, Wolf W



Jeder prüfe selbst, denn wie wenig sagen viele Anpreisungen. Der Zustrom zu unseren Verkaufsräumen wächst von Tag zu Tag, denn wir bieten Ihnen Außergewöhnliches in allen Abteilungen. In der heutigen Zeit ist es unbedingt erforderlich, daß Sie praktische, gute Geschenke zu billigsten Preisen kaufen. — Alle diese Vorteile haben Sie bei uns.

Tischwäsche!

Tischtücher 130×160 cm groß, Halb ein, bekannte Ware	395
Tischtücher 130×160 cm groß, prima Damast	490
Tischtücher 125×150 cm groß, gutes, schlesisches Halbleinen	590
Tischtücher 130×180 cm groß, gute Maccoware	690
Tischtücher 130×200 cm groß, Halbleinen	875
Tischtücher 130×160 cm groß, prima Macco	950
Tisch-Gedeck 130×160 cm groß, mit 6 Servietten	990
Tee-Gedeck 130×160 cm groß, mit 6 Servietten	790
Hohlraum-Gedeck mit 6 Servietten, echtfarb. Bordüren	1190
Tafel-Tücher 130×225 cm groß, Reinleinen	1550

Teppiche!

Bett-Vorlagen in Jute und Persermuster	275
Bett-Vorlagen in Woll-Tapestry	675
Bett-Vorlagen in Woll-Plüsch	975
Läufer-Stoffe Jute, neue MusterMeter 2,10,	165
Läufer-Stoffe TapestryMeter 6,25,	495
Läufer-Stoffe in velour, uni u. gemustert, Meter 13,75,	950
Teppiche 10/4, Jute, 25,00, 12/4	3950
Teppiche neue Muster Woll-Tapestry 12/4 115,00, 75,00,	6900
Teppiche prima Ware, Woll-Plüsch 12/4 155,00, 130,00,	9000
Teppiche Velour, la. Fabrikate, 12/4 155,00, 130,00,	8000

Leibwäsche!

Damen-Hemden Trägerform, HemdentuchStück	85
Damen-Hemden vollweit mit TrägerStück	125
Damen-Hemden Achselform mit Barmer Bogen Stück	175
Damen-Hemden mit breit. FestonStück 2,95	250
Damen-Hemden Vorderschluß mit PasseStück	250
Biber-Hemden Vorderschluß mit Passe, Nessel . Stück	295
Damen-Beinkleid aus gutem HemdentuchStück	145
Damen Röcke mit breitem FestonStück	295
Reform-Röcke mit Hohlraum, voll weitStück	295
Damen-Nachthemden gute Ware mit Barmer Bogen Stück	245

Gardinen!

Scheiben-Gardinen mit Bänderfassung . . mtr. 0,95 0,65	48
Scheiben-Gardinen mit und ohne Rand . . mtr. 1,85 1,20	98
Spannstoffe ca. 130 cm breit, in Tupfen u. Verdür-Muster mtr. 1,95 1,65	110
Spannstoffe ca. 130 cm br. nur feine Ware, neue Must. . mtr. 4,75 3,75	295
Etamine u. Tüll-Borden mit u. ohne Volant . . mtr. 1,25 0,95	65
Halb-Stores Tüll und Etamine m. reich. Durchsätzen Stück 8,75 4,95	225
Abgepaßte Gardinen Fenster, 2 Fl. n. gute w. Qual., 11,50 8,75	590
Tüll-Bettdecken 1- und 2-bettig, neue Dessins 8,75 5,25	395
Madrasgarnituren 3 teilig, moderne Ausführung 10,50 8,75	690
Dekorationsstoffe 130 cm br., Rips u. Kuns s. neue Muster 4,95 3,95	325

Bettwäsche!

Kissenbezüge prima Nessel 80×80 cmStück	100
Kissenbezüge Hemdentuch ausgehäutStück	145
Kissenbezüge solides Wäschetuch, ausfestoniert Stück	215
Kissenbezüge feinfädige Ware, HohlraumStück	240
Kissenbezüge Zwirndurchsatz, 4 FaltenStück	265
Kissenbezüge mit Festondurchsatz u. Fältchen Stück	295
Kissenbezüge mit Stickerei und HohlraumStück	295
Parade-Kissenbezüge mit Klöppelspitze und Durchsatz Stück	450
Bettbezüge 130×200 cm aus schwerem NesselStück	550
Bettbezüge 130×200 cm aus solidem HemdentuchStück	790

Schürzen!

Jumper-Schürzen gute SiamosenStück	65
Jumper- und Wiener-Schürzen Siamosen und bunter KrettonStück	125
Jumper-Schürzen prima SiamosenStück	145
Jumper Schürzen extra weit, mit VolantStück	195
Jumper-Schürzen prima Satin, neue MusterStück	245
Jumper-Schürzen schwarz PanamaStück	295
Weißer Servier-Schürzen mit FestonStück	175
Weißer Jumper-Schürzen extra weit mit FestonStück	245
Knaben-Schürzen Gr. 45 Siamosen u. Zephir jede weit. Gr. + 0,10	45
Mädchen-Schürz. Gr. 45 Siamosen u. Cretton, jede weit. Gr. + 0,10	85

Taschentücher!

Kinder-Taschentücher mit farbiger Kante 6 Stück	40
Kinder-Taschentücher mit Zephir-StreifenStück	15
Herren-Taschentücher vollgroß, weißStück 0,30,	20
Herren-Taschentücher mit echtfarbigem Streifen . Stück 0,35,	25
Herren-Taschentücher bunt, uni und kariertStück	30
Damen-Taschentücher mit gestickter EckeStück	20
Damen-Taschentücher mit HohlraumStück	18
Damen-Taschentücher mit farbiger Kante und Hohlraum . Stück	35
Damen-Taschentücher gestickte Ecke . 3 Stück im Karton 1,25,	8
Damen-Taschentücher gestickte Ecke, 3 St. im Karton, 1,95,	165

Herren-Artikel!

Herren-Oberhemden weiß, mit RipseinsatzStück	690
Herren-Oberhemden Zephir, mit einem KragenStück	390
Herren-Oberhemden Perkal mit 2 KragenStück	590
Herren-Oberhemden neue Karos und Streifen, 1 Kragen, St.	890
Herren-Selbstbinder kariert, neue DessinsStück	195
Herren-Selbstbinder gestreift und gebülmStück	390
Hosenträger prima QualitätenPaar 1,45,	95
Hosenträger mit guter LederpattePaar 2,95,	195
Herren-Garnituren Jacke u. Hose, bunte Farb., Garnitur	490
Sockenhalter gute QualitätenPaar 0,45,	30

Unser größter u. billigster Sonder-Verkauf

Wollwaren u. Trikotagen

wird fortgesetzt.

heute neu-Auslagen!

Ueber 1000 Herren-Futter-Unterhosen

nur die bekannt guten Qualitäten, alle Größen in grau und weiß

Serie I	Serie II	Serie III
195	295	350

Bochumer Nachrichten.

Provinzialtagung der westfälischen Windthorfbünde in Bochum.

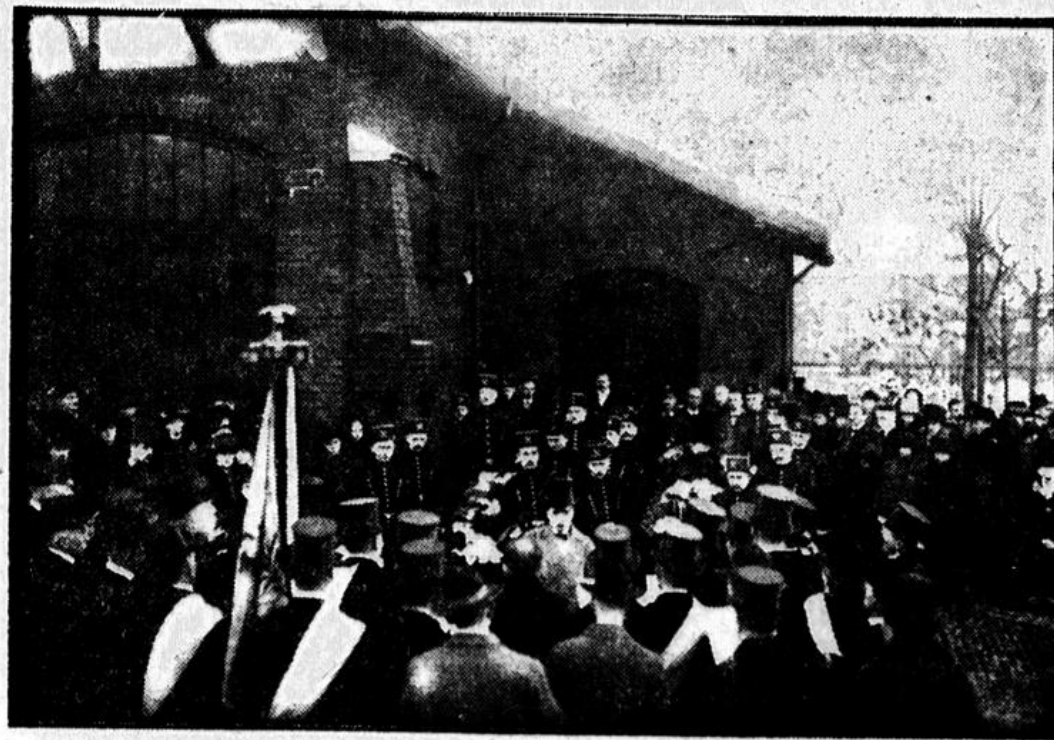
In Bochums Mauern tagte am Samstag und Sonntag die fünfte Provinzialtagung der westfälischen Windthorfbünde. Aus allen Teilen der Provinz hatten sich Abordnungen in stattlicher Anzahl eingefunden. Reichstagsabgeordneter a. D. Marx, der zu der Tagung erwartet worden war, wurde wegen der innerpolitischen Vorgänge in Berlin zurückgehalten. Nach internen Beratungen am Samstag nachmittag fand am Sonntag ein Festhochamt in der Marienkapelle, an das sich in der Bürgergesellschaft eine Vertretertagung anschloß, in der über die Bewegung der Windthorfbünde die einzelnen Verbände gegeben wurden und die Gegenwartsprobleme einer eingehenden Würdigung unterzogen wurden. Reichstagsabgeordneter Zoos gab ein Bild über den städtischen Parteitag und streifte die politischen Vorgänge im allgemeinen und die parteipolitischen Vorgänge im besonderen.

Den Höhepunkt der Tagung bildete die große Kundgebung, die nachmittags im katholischen Gefellenshaus stattfand. Außer den Delegierten der Windthorfbünde hatten sich die Zentrumsanhänger in großer Zahl eingefunden, auch das Reichsbanner war sehr zahlreich erschienen. Die Wüste des Altmeisters Windthorff war stimmungsvoll in den deutschen Reichsfarben im Hintergrund des Saales aufgemacht worden. Der Vorsitzende des Verbandes der westfälischen Windthorfbünde, Dr. Wille, gab einleitend ein Bild über die Tätigkeit des Provinzialverbandes innerhalb seines zweijährigen Bestehens und begrüßte die Versammlung, insbesondere die anwesenden Parlamentarier, die Vertreter des Magistrats und der Stadtverordneten, Bürgermeister Dr. Wille, Polizeipräsident Steller und die sonstigen Ehrenäste. Er bedauerte, daß es ihm früher Reichstagsabgeordneter Marx nicht möglich war, auf der Tagung zu erscheinen.

Als erster Redner nahm dann der Reichsvorsitzende der deutschen Windthorfbünde, Reichstagsabgeordneter Zoos, das Wort. Einleitend schilderte er die verworrene innerpolitische Lage, gab ein anschauliches Bild über den bekümmerten Weg, den das deutsche Volk in der Nachkriegszeit gehen mußte von Compiegne über Versailles und London bis nach Locarno. Die dann von Erzberger, Brüning und weiter von Marx verfolgte Politik habe Deutschland nach dem Zusammenbruch auf den Weg des allmählichen Aufstieges gebracht, auf dessen Weg Locarno wieder eine weitere Etappe sei. Dann ging er zu den näheren auf die Fragen ein, die der politischen Jugend Deutschlands, im besonderen der Windthorfbündler, ganz besonders am Herzen liegen. Die politische Zentrumsjugend habe als oberstes Ziel die deutsche Einheit, und diese Einheit müsse hergestellt werden auf dem Boden der Reichsverfassung. Die oft vorhergehende Meinung, die deutsche Jugend sei autoritätsverneinend, müsse unbedingt zurückgewiesen werden. Die Jugend, besonders die politische, könne sich nach wahren Führern, auf das sie ohne Voreingenommenheit und Zurückhaltung emporkommen könne. Nach dem Aufbruch und der Wende des jugendlichen Gemüts heiße es dann später, klar zu schauen, um der hohen Aufgabe, dem Volksganzen dienen zu können, gerecht zu werden. Mitfühlen mit der Jugend, das sei das Lösungswort. Ein klar und politisch weischaues Volk herauszubilden, das sei die Arbeit der Windthorfbünde.

Das zweite Referat des Abends hielt Frau Reichstagsabgeordnete Zech über das Thema „Der soziale Volksstaat“. Dieses Thema behandelte sie in geradezu meisterhafter Weise. Das, was gerade ein Frauenherz in unserer heutigen notleidenden Zeit bewegt, wußte sie in markanten Worten auf die Zuhörer zu übertragen, nicht in übermäßiglicher Weise, aber doch mit der nötigen Deutlichkeit und Heftigkeit. Die Rednerin, die für sich als Mitglied der deutschen politischen Delegation in Amerika wählte, konnte aus eigener Anschauung die Ansichten der amerikanischen öffentlichen Meinung über Deutschland hören. So sei es dort sehr gut aufgenommen worden, daß in der Locarnofrage zuerst im Reichskabinett eine gewisse Einheitsfront hergestellt worden sei; desto größer sei nachher die Enttäuschung über den Umfall der Deutschen in dieser Frage gewesen. In die verantwortlichen Regierungskreise gehörten Persönlichkeiten, die in ihrer Einstellung zum heutigen Volksstaat sich bis zur letzten Konsequenz für die Sache einsetzten. Die Art und Weise, mit der die Deutschen nationalen heute den Reichspräsidenten B. Hindenburg wegen der Unterzeichnung des Locarnovertrages kritisierten, wurde von der Rednerin scharf gerügt. Auch die sozialdemokratische Partei, die sich für die Verrückung der sozial am stärksten bedrängten Volkskreise einsetzen wolle, machte in der folgerichtigen Auswirkung ihres Programms das Volk im wahren Sinne des Wortes rechtlos. Auch die liberale Einstellung der Deutschen Volkspartei und der demokratischen Partei müsse ganz entschieden abgelehnt werden. Die Rednerin geißelte dann scharf die Auswüchse, die sich sehr oft in trasser Weise zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zeigten. Auch der geringste Arbeiter habe ein Anrecht auf eine menschenwürdige Behandlung und einen Lohn, der ihn nicht dem Elend preisgebe. Aus dem Einzelunternehmer-

Die Totenfeier auf der Zech „Lothringen“.



Seit dem Unglückstage im Jahre 1912 hat die Gemeinde Gerthe noch nicht wieder eine so große Trauerfeier gesehen wie am Samstag nachmittag. Von den Fördertürmen der Schachtanlagen der Zech „Lothringen“ wehte die schwarze Fahne — ein greller Kontrast zu der weißen Landschaft, dem blauen Himmel und dem goldenen Sonnenlicht. Einmal, nachmittags gingen die Menschen einher. Denn hier in Gerthe, wo „Lothringen“ und seine gewaltigen Anlagen die Grundlage für alles sind, fühlt man sich eng verbunden mit den Geschicken der Menschen, die hier wirken und schaffen. Ein schweres Unglück hat die Schachtanlage 1/11, auf der an 4000 Personen arbeiten, vor acht Tagen getroffen: ein Unglück, das umso tragischer ist, als es der letzte Schicht der Revier war, denn es sollte stillgelegt werden. Die letzte Schicht... Vier Knappen sollten das Tageslicht nicht mehr sehen, und von den neunzehn Verletzten sind noch zwei gestorben. (Hugo Krefin, der am Freitag vom „Vergamannshof“ aus nach Lütgendortmund beerdigt wurde, und Fritz Wabnitz, der am kommenden Mittwoch nachmittag 4½ Uhr von seiner Wohnung Harpenerstraße aus nach dem evangelischen Friedhof in Gerthe beigesetzt werden soll), während zwei Schwerverletzte, Klein und Schmale, auf den Totbarnen liegen.

Die vier Knappen, die gemeinsam den Tod an der Arbeitstätte gefunden hatten, waren gemeinsam in dem zur Trauerkapelle umgewandelten Totenhaus auf dem Zechenplatz aufgebahrt. Dieser glom das Licht in dem mit schwarzem Flor drapierten Raum: umgeben von Vorherrschaften, standen die schlichten Särge, über und über mit Kranz und Blumen bedeckt. Schmerzgebeugt nahmen die Angehörigen Abschied von dem, der ihnen so jäh entzogen war. Dann trugen, während der Männergesangsverein „Einigkeit“ unter der Leitung des Musikdirektors Peters den ergreifenden Choral „Wer weiß, wie nahe mein Ende“ sang, die Träger in der dunklen Knappentracht die Särge hinaus und hoben sie auf die Leichenwagen, hinter denen die Angehörigen

tum habe sich dann im Laufe der Zeit das Trau- und Konzernwesen gebildet, das in manchen Fällen bei lauter Eigenmächtigkeit die Belange des arbeitenden Menschen rabiat niederbrüche. Das Wort von der großen Volksgemeinschaft dürfe keine hohle Phrase sein. Auf die kulturelle Frage übergehend, erklärte die Rednerin, daß die Rechte der Eltern, wie es die Reichsverfassung vorsehe, in jeder Hinsicht gewährleistet werden müsse. Die Auslastungen des bürgerlichen Staatspräsidenten auf dem demokratischen Parteitag, daß sich Katholizismus und Demokratie nicht vereinbaren, erfüllten eine scharfe Ablehnung. Auch die Forderung der bürgerlichen Volkspartei in der Frage der Staatsform mißbilligte die Rednerin scharf. In der Flagenfrage verwies die Rednerin auf einen Auspruch von Friedrich III. im damaligen Hauptquartier zu Versailles, der als Flage die Fahne schwarzrot-gold als die gegebene Vorführung mit dem Reichsadler als Sinnbild der deutschen Einheit. Diese Einheit ist dem deutschen Volk zu weihen, das müsse das Ziel jedes Einzelnen sein, der am Wiederaufbau unseres Volkes mitarbeitete, und dazu sei die Zentrumsjugend in den Windthorfbünden mit berufen. — Die Rednerin wurde des öfteren von spontanen Beifallsausbrüchen unterbrochen.

Das Schlußwort sprach dann der Nachfolger Dr. Schahn im Reichstage, Dr. Krone, ein noch junger

und die übrigen Beibehaltenden schritten. Dem Trauerkonfekt voraus gingen uniformierte Fahnenträger mit der Reichsfahne, eine Bergmannsfahne, die Trauerweissen an und dann setzte sich um vier Uhr nachmittags unter dem dumpfen Geläut der Glocken der evangelischen und der katholischen Kirche der schier endlose Trauerzug in Bewegung. Kranzträger führten die kostbaren Kränze der Gemeinde Gerthe, die je einen für jeden der vier Verunglückten gewidmet hatte, sowie den mit blau-weißer Schleife geschmückten prachtvollen Kranz aus gelben Chrysanthemen und weißblühendem Flieder der Stadt Bochum und die Kränze der Gewerkschaft mit. Im Trauerzuge bemerkte man den Vertreter der Bergbehörde, Bergat Döbelstein, den Vertreter des Landkreises Bochum, Verwaltungsdirektor Zent, Amtmann Bing als Vertreter des Amtes Gerthe, die Direktoren der Bergbauverwaltung Lothringen und der Chemischen Werke, die leitenden Beamten der Zechen, Vertreter der Nachbargemeinden. Ein Spalier teilnahmeholler Zuschauer säumte den Weg von der Zechen bis zur Gladauffstraße, wo der Trauerzug sich teilte. Der erste Wagen mit der Leiche des Bergmanns Wilhelm Sollmann fuhr zum katholischen Friedhof in Siltrop; der zweite mit der Leiche des Bergmanns Leo Krefin fuhr zum evangelischen Friedhof in Gerthe; der dritte, mit der Leiche des Bergmanns Richard Frech, bewegte sich zum katholischen Gottesacker in Bövinghausen. Sanft verglühend verlag der Taghinter dem Horizont, als man die Särge in die Gruft hinabließ. Die antwortenden Geistlichen fanden ergreifende Worte des Mitgeföhls und göttlichen Trostes. Dann wühlte sich ein Zugel von Kränzen über den Gräbern im weichen Schneefelde. Der Abendstern leuchtete den Weg nach oben, nach dort, wo alles Erdenleib und alle Erdenpein gelöst wird. Ziehend gingen die Leidtragenden heimwärts, den Toten gedenkend, ihrer nimmer zu vergessenen.

Parlamentarier. Er befandete in seinen Ausführungen das Ziel zur deutschen Einheit auf dem in Weimar beschrittenen Wege und lehnte jede „monarchistische Restauration“ von Seiten der bürgerlichen Volkspartei ab. — Aus der Tagung heraus wurde ein Telegramm an den Reichspräsidenten Marx abgesandt, in dem ihm unverbrüchliche Treue und Beibehaltung der neuen Regierungsbildung gewünscht wurde. Mit dem Reichsadler hatte die impotente Tagung ihr Ende erreicht, nachdem der Vorsitzende Dr. Wille nochmals den Dank für die Bochumer Gastfreundschaft zum Ausdruck brachte.

Der „kupferne Sonntag“. Da das Wetter klar und tagsüber auch angenehm war, so brachten die gefrigen Nachmittagsstunden einen starken Zustrom zur Geschäftsstadt. In manchen Läden herrschte stundenweise ein gewaltiges Gedränge; im allgemeinen war aber die „Schluß“ größer als die „Kaufkraft“. Immerhin konnte man im allgemeinen unter Berücksichtigung der Zeitverhältnisse zufrieden sein. Verkauf wurden hauptsächlich Spielwaren, Woll- und Weißwaren, Konfektion, Gebrauchsgüter, Luxusgegenstände. Lurusachen können sich heute nur Wenige leisten.

* 255 Entwürfe für den Bochumer Hotelneubau. Der Wettbewerb an dem Preiswettbewerb für einen Hotelneubau in Ehrenfeld hat ebenso wie der Rathauswettbewerb eine starke Beteiligung ergeben. Nicht weniger als 255 Entwürfe sind aus den verschiedensten Teilen des Reiches eingelaufen. Mitte Januar wird sich das Preisrichter-Kollegium mit der Auswahl der besten Entwürfe befassen. Das Preisrichteramt haben folgende Herren inne: Stadtbaurat Diefenbach (Bochum), Stadtbaurat Glatz (Dortmund), Geh. Kommerzienrat Gschner (Berlin), Stadtbaurat Professor Dr. Hans Gröfel (München), Generaldirektor Dipl.-Ing. Gröbel (Bochum), Direktor Dr. phil. Josef Kampers (Bochum), Professor Dr. Wilhelm Kreis (Düsseldorf), Generaldirektor Max Krone (Bochum, Vordröbber), Oberbürgermeister Dr. Auer (Bochum), Regierungsbaumeister a. D. Schroeter (Bochum). Ein weiterer Preisrichter, der Architekt Rehnig (Berlin), ist inzwischen verstorben, an dessen Stelle tritt nunmehr einer der nachfolgenden Ehrepreisrichter: Stadtbaurat a. D. Kubrich (Dortmund), Professor Georg Mehnert (Essen), Rechtsanwalt Hans Schüler (Bochum). Zur Preisverteilung stehen 36 000 Mark zur Verfügung und zwar für den ersten Preis 10 000 Mark, für den zweiten Preis 8000 Mark, für den dritten Preis 6000 Mark, für den vierten Preis 4000 Mark und zum Ankauf von vier weiteren Entwürfen je 2000 Mark.

* Bochums Interesse für Söntrop und Eppendorf-Munich. In der „Wattenweber Zeitung“ wird offenbar von Wattenweber Seite die Behauptung aufgestellt, Bochum sei ein Gegner von Söntrop und Eppendorf-Munich und sei im Verbandsauschluß gegen den Ausbau der über Eppendorf-Munich führenden Verbandsstraße R. S. 7 gewesen. Diese Mitteilung würde, wenn sie zuträfe, einen Vertrauensbruch ihres Veröffentlichers darstellen, weil die Sitzungen des Verbandsauschusses unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfanden und Veröffentlichungen aus ihnen unterlag. Tatsächlich ist aber diese Mitteilung durchaus unzutreffend. Die Stadt Bochum ist durchaus kein Gegner der genannten Verbandsstraße gewesen. Daß sie aber bevorzugt für solche Straßen eintritt, die Bochum und nicht Söntrop mit der Ruhr verbinden, ist wohl selbstverständlich. Demgegenüber muß aber darauf hingewiesen werden, daß der Ausbau der Alleestraße, an dem die Gemeinden Söntrop und Eppendorf ein ganz besonderes Interesse haben, gerade durch die Stadt Bochum bei der Provinz betrieben worden ist, als von dem Landkreise Söntrop und dem Siedlungsverband die Zurüstung des Ausbaues der alten Provinzialstraßen verlangt wurde. Die Stadt Bochum hat also stets den größten Wert darauf gelegt, auch ihre Vororte mit Hauptstraßen zu durchschneiden und wird dies erst recht auch in Zukunft tun.

* Quittungsartenanfrage. Die Revision der Quittungsarten beginnt am 7. Dezember in der Kreuz-, Rechner-, Neu-, Märktstraße, Trankegasse, Brüder-, Zinsen-, Wilhelm-, Graben-, Pariserstraße, Schützen-, Hahn-, Hüllweg und Südbühweg. Quittungsarten und Aufrechnungsbereinigungen sind zur Revision bereit zu halten, auch muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können. Auch Personen unter 16 Jahren sind versicherungspflichtig, sofern sie Vergelt erhalten.

* Fernsprechstörung. Die Teilnehmer des Fernsprechnetzes zwischen Maltzestr. 10, Lindenstraße bis Dörfler Straße befanden sich einige Tage in einer unangenehmen Lage, weil die Telefonleitung an dieser Stelle durch eine Kabelstörung unterbrochen war. Das war besonders nachteilig für die Geschäftsleute und Gewerbetreibenden. Nach angestrengten Arbeiten war die Störung am Samstag nachmittag beseitigt.

* Stromunterbrechung in der Hauptgeschäftszeit. Am Samstag abend gegen 6 Uhr war eine sehr starke Störung der Stromzufuhr in der Stadt Bochum zu verzeichnen. Die Lichter erloschen und die Maschinen standen still. Im Geschäftsleben trat eine unangenehme Störung ein, von der die innere Stadt am stärksten betroffen wurde. Die Anlagen wurden nur für einige Minuten in Mitleidenhaft gezogen. Da die Störung gerade in der Hauptgeschäftszeit der Maschinen fiel, war die Umschaltung auf entfernte Kabel natürlich mit vielerlei Schwierigkeiten verknüpft.

Borgen macht Sorgen

LV4

Glücksfischer

Roman von Erich Kästner.

Copyright by Greiner und Comp., Berlin W.

37) (Nachdruck verboten.)

In jahrhundertelanger, feudaler Abgeschlossenheit, in stolzem Genuß und selbstverständlicher vornehmer Abgeschlossenheit schimmerte das Schloß durch die Bäume...

Wera stand einen Augenblick still... Würde es den alten Zauber auf sie ausüben?

Lächelnd, leicht neigte sie den Kopf, ging sie weiter. Dort die Villa des Generaldirektors... ihrer Schwester Heimat.

Und nun... Leise öffnete sie die Tür... Und stand auf der Schwelle...

Stand vor Vater und Mutter... Woher man es erfahren? Wer es gesagt?

Sie wußten es alle... Nach wenigen Stunden: Die Wera Ranz ist da.

Irene kam... goldschmuck, golden wie ein Frühlingstag. Lachend und strahlend, glücklich hielt Wolf Werber sie an der Hand.

Und dann standen beide vor Weras Erscheinung... „Du bist unglaublich schön geworden“, sagte Irene beinahe zaghaft.

Und Wolf bestätigte: „Ja, fest zum Erschrecken. Die Stube ist mit einem Mal verändert... ganz voll Glanz und Licht... Deine Schönheit leuchtet, Wera.“

Wera blickte an sich herunter und dachte: wie sehr ihr diese Mohnenpracht zur Gewohnheit geworden... und wie wenig sie hierher ins Vaterhaus passe... Sie lächelte. „Ich wußte noch nicht, daß du schwärmen, sogar poetisch schwärmen kannst, und zwar von mir, Wolf Werber.“

„Das macht, weil ich dich so noch nicht gesehen, Wera Ranz. Ich kannte nur die manchmal sehr... nein... die etwas unheimlich-würdige Wera Ranzbach“, gab er lachend und schlagfertig zurück...

Der Generaldirektor kam noch spät herüber, reichete ihr freundlich die Hand und brachte neben einem Gruß seiner Frau die Einladung zum morgigen Tag.

Wera dankte mit einer Verneigung, die, eine Höflichkeit an Eleganz, alles auszudrücken schien:

Dank... Zusage... Ablehnung... Sie wußte zu genau, wie schwer die Gräbige sich diesen Gruß an die Filmkaufpieler abgerungen...

Sie wollte Krenes Blick und Position nicht stören. Verbindlich sagte sie: „Meinen Dank, Herr Direktor. Meine Zeit ist jedoch sehr gemessen. Ich wollte nur noch einmal, bevor ich nach Brüden gehe, unter meines Vaters Dach schlafen. Morgen zur Nacht muß ich weiter.“

Am Abend ging Wera zur Ruhe in dem kleinen Mädchenstübchen, in dem jetzt nur ein Bett stand...

In längst nicht mehr gefühltem Frieden, in wohltem Ausatmen streckte sie sich in dem schmalen Bette aus, das sorgliche Liebe ihr in der Heimat noch einmal vor dem Scheiden bereitet hatte.

Jetzt erst spürte sie, wie müde und auf den Tod sie gekommen war.

Und rein und glücklich schlief sie ein. — Das Lagerbett des Doktor Walther war nicht schwer zu finden in Breslau.

Als gänger Häuserblock lag es abseits vom Gewirr und Geräusch der Straßen.

Am Pförtnerhause zog Wera die Klingel... Ja, brühen die Villa war die Wohnung des Chefarztes... und der Doktor war um diese Zeit zu sprechen.

Sie ging dem hübschen Hause zu.

Auf einem sonnenbeschienenen Wege spielten zwei kleine Mädchen... eines mit blondem, eines mit dunklem Haar. Sie lichen ihre Bälle liegen und kamen der fremden Dame entgegen...

Erika Walther und Mira Ceres... Wera blickte sich zu den lieblichen Geschöpfen nieder.

„Kennst ihr mich noch?“ Mira schüttelte den dunklen Kopf. Erika blickte ernsthaft in Weras Gesicht.

„Ja“, sagte sie flug, „du bist Tante Wera aus Freuden. Ich kenne dich sehr gut.“

Unbemerkte war aus einem Seitentweg Frau Elfr herangekommen.

Die Sonne leuchtete auf ihrem blonden Haar... lächelnd reichte sie Wera die Hand.

„Auch wir kennen Sie noch gut, herzlich willkommen. Wir freuen uns. Und Frau Ceres wohl nicht minder.“

Es waren Stunden voll Frieden und Harmonie. Mit tiefem Dank spürte Wera die unverminderte Anteilnahme an dieser guten, großempfindenden Menschen.

Sie saßen um den Tisch in blühender Laube. Die Kinder trugen Blumen herzu und die Großen plauderten.

Gegen Mitternacht klopfte Marja Ceres noch an die Tür Doktor Walthers und seiner Frau.

Sie saßen beide von ihrer Arbeit auf und ihr entgegen, die verwirrt am Eingang verarrte.

Sie trug noch einen Schleier um den ausdrucksvollen Kopf geschlungen, denn sie hatte in der Dämmerung Wera in ihr Hotel begleitet.

„Nun, Frau Ceres, was gibt es?“ Er brauchte kaum zu fragen... Er las das, was kommen sollte, von ihrem Gesicht. Von diesen Zügen, die sich eine Zeitlang mühsam zur Ruhe gezwungen, nun wieder bebten in jäh erwachender Lust zu neuem Kampf.

Er las ewig das wahre Wort: „Lieber Schmerz und Enttäuschung erleben... als nicht... lieber stranden, als nie die Fahrt auf hoher See hinaus gewagt zu haben...“

Nach einer nachdenklichen Weile sagte der Doktor: „Nun, Frau Ceres, nur mutig heraus mit Ihrem Anliegen... denken kann ich es mir schon.“

Ja. Es war so. Sie wollte mit Wera... sie und das Kind.

„Ich schäme mich ja so, Herr Doktor, und vor Ihnen, gnädige Frau. Aber auf die Dauer halte ich es hier nicht aus. Ich muß wieder hinaus. Draußen ins Leben hinein. Und für die Wera ist es schließlich auch ganz gut. Ich kann für sie sorgen, ihr helfen im Haus und in allerlei, was immer geordnet werden muß. Und ich bin ihr ein Stück Heimat. Also, daß ich von Ihnen muß...“

Sie weinte und küßte ihnen die Hände.

„Gerettet haben Sie mein Kind... und mir geholfen, daß ich wieder ein anfänglicher Mensch wurde. Aber das schwöre ich Ihnen mit heiligem Eid: Es soll nicht verloren sein, was Sie an mir getan haben. Mich und die Wera... ich will uns bewahren, gut und brav... im Andenken an Sie...“

Als sie gegangen war unter Schluchzen und Tränen, fragte Elfr leise ihren Mann: „hältst du das für recht?“

Er sah mit seinen verstehenden Augen in ihr fluges, sanftes Gesicht. „Wer darf das entscheiden? Das Wanderblut rumort... Die Ferne lockt... Ob zum Heil oder Unheil... sie wagen es nicht. Sie suchen alle das Glück. Sie sehen es ferne winken... alle... der Robert Janet. Nun diese Wera... Und wir, du liebe, tapfere Frau, was haben denn wir anderes, als wir vom Rhein und Rheinstrom hierherzogen... als Glücksfischer.“

— Ende. —



den Bergarbeitern Mann - in der Woche vom 22. bis 28. d. M. 1925, d. h. in der Woche der Arbeitslosigkeit der Arbeiter in der Ruhrgebiet. In der Woche vom 22. bis 28. d. M. 1925, d. h. in der Woche der Arbeitslosigkeit der Arbeiter in der Ruhrgebiet. In der Woche vom 22. bis 28. d. M. 1925, d. h. in der Woche der Arbeitslosigkeit der Arbeiter in der Ruhrgebiet.

Die Ermöglichung der eng ausgebauten und auf jedem Himmelsstrich ausgeglichen, der die Welt in eine Perle und eine Perle heute noch einen Kilometer betragen. In der Woche vom 22. bis 28. d. M. 1925, d. h. in der Woche der Arbeitslosigkeit der Arbeiter in der Ruhrgebiet.

Am Mittwochabend 8 Uhr verschied an den Folgen einer Verletzung mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein guter Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel.

Am Mittwochabend 8 Uhr verschied an den Folgen einer Verletzung mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein guter Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel.

Am Mittwochabend 8 Uhr verschied an den Folgen einer Verletzung mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein guter Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel.

Am Mittwochabend 8 Uhr verschied an den Folgen einer Verletzung mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein guter Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel.

Am Mittwochabend 8 Uhr verschied an den Folgen einer Verletzung mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein guter Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel.

Am Mittwochabend 8 Uhr verschied an den Folgen einer Verletzung mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein guter Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel.

Am Mittwochabend 8 Uhr verschied an den Folgen einer Verletzung mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein guter Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel.

Am Mittwochabend 8 Uhr verschied an den Folgen einer Verletzung mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein guter Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel.

Am Mittwochabend 8 Uhr verschied an den Folgen einer Verletzung mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein guter Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel.

Am Mittwochabend 8 Uhr verschied an den Folgen einer Verletzung mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein guter Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel.

Am Mittwochabend 8 Uhr verschied an den Folgen einer Verletzung mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein guter Sohn, Schwager, Bruder, Schwager und Onkel.

Brief-Kasten

H. R. Langenbreier. Eine Aufwertung über 25 Prozent kommt nur in Frage bei Auseinandersetzungen, bei Unterhaltungsverhältnissen, bei Restkaufgeldhypothen und bei Sicherungshypothen. Da die Restkaufgeldhypothen seit dem 31. Dezember 1908 und dem 1. Januar 1912 entstanden sind, würde eine Aufwertung bis zu 75 Prozent in Frage kommen, falls das Grundstück dieses Verhältnisses keine unbillige Forderung für den Verkäufer enthielte. Der Verkäufer kann dann den Restkaufparagrafen für sich in Anspruch nehmen.

Alte Hypothek Wattenfeld. 1. Die Restkaufgeldhypothen ist vor dem 31. 12. 07 begründet, also nach dem Gesetz nur als gewöhnliche Hypothek anzusehen. — 2. Sie können mit Recht nur 25 v. H. des Restkaufpreises beanspruchen. — 3. Zur Sinfenanzahlung vom aufgewerteten Betrage können Sie den Schuldner anhalten, soweit die Sinfen fällig sind. — 4. Die Auskünfte im

Briefkasten können selbstverständlich nur ohne Gewähr gegeben werden.

Ungegründete Forderung. Sie können verlangen, den Hausverkauf anzusehen, da der Preis mit dem Wert des Grundstücks in offenbarem Widerspruch gestanden hat. Es sind bereits in diesem Sinne Urteile verschiedener Landgerichte ergangen.

Darlehen Wenne. Aufwertung hat stattgefunden, falls das Darlehen nach dem 15. Juni 1922 zurückgezahlt oder bei einer früheren Zahlung ein Vorbehalt gemacht ist. Die Höhe der Aufwertung bestimmt im Streitfall das ordentliche Gericht nach billigem Ermessen. Die Aufwertungsforderung selbst regelt diese Fälle nicht. Sie sind im ordentlichen Rechtswege zu verfolgen.

U. Str. Wohnungshausen. Mit 10 Uhr abends beginnt die Nachtruhe. Eine fortgesetzte Störung kann als gesundheitsschädlich angesehen werden. Wenn Sie sich an die Polizei.

H. R. Wanne. Der Offenbarungseid hat mit Religion oder Konfession nichts zu tun, sondern ist ein gerichtlicher Nachweis für die Erklärung der Vermögenslosigkeit. Wenn eine Zwangsversteigerung nicht zum Ziele geführt hat, muß der Schuldner sein Vermögen offenlegen und seine Angaben beschreiben. Verleitet er die Gläubiger absichtlich, so riskiert er auch

Haustafel. Entsteht er sich der Eidesleistung, so kann ihn der Gläubiger bis zu sechs Monaten ins Gefängnis bringen lassen; auf die Höhe des Schuldbetrages kommt es nicht an. Pfändbar sind alle Sachen des Schuldners, einerlei, ob er sie erworben oder geschenkt erhalten hat, mit Ausnahme der im § 811 des Bürgerl. Ges.-B. unter 1-13 erwähnten der Pfändung nicht unterliegenden Gegenstände, die aber jedem Gerichtsvollzieher bekannt sind, insbesondere Mietungsgüter usw., die für den Bedarf des Schuldners unentbehrlich sind.

200 v. H. Geld. 1. Nach den gesetzlichen Vorschriften ist der Vermieter berechtigt, den 3 Prozent der Friedensmiete übersteigenden Betrag des Wassergeldes auf die Hausbewohner nach Höhe der Friedensmiete anteilig umzulegen. Wenn Sie glauben, daß der Mehrverbrauch lediglich von dem gewerblichen Betriebe des Hauseigentümers herrührt und es auf eine Klage ankommen lassen, müssen Sie während des Verfahrens Ihre Gründe für die Nichtzahlung des Wassergeldes geltend machen. Zur Reparatur des Klosetts begibt der Wasserspülung ist der Hauseigentümer verpflichtet. 2. Wenn über die Höhe der der Mietberechnung zugrundeliegenden Friedensmiete Meinungsverschiedenheiten bestehen, so beantragen Sie beim zuständigen Mietungsausschuss die Festsetzung der Friedensmiete für Ihre Wohnung.

W. M. 200. Ihre Anfrage ist zu allgemein gehalten. Wir geben Wiederholung anheim, unter Mitteilung der genauen Sachlage, namentlich wollen Sie angeben, wann der Erbfall eingetreten ist und ob die Erbschaft (Abfindungen) im Grundbuche eingetragen sind.

Emser Wasser (Königchen) EMS

Pasillen Quellsalz gegen
Kafarrhe, Grippe, Sodbrennen usw.
-Emsolli, das Beste für die Zähne.

Bei Wundmalen verschreibt jeder Arzt Santonin. Die Wundmalen „Meho“ enthalten in zuverlässiger Zusammensetzung das wirksamste aller Wundmittel und bieten sich Ihnen in einer Form dar, die den Charakter einer Medizin übersehen lassen. Zuverlässige Wirksamkeit. — Hygienisch einwandfrei. — Angenehm im Geschmack. Die Wundmalen „Meho“ (ausdrücklich verpackt) sind nur in Apotheken erhältlich und kostet die Originalpackung Mk. 2,25.

Kräftiger
Junge
angekommen.
Hermann Menne und Frau
Friedel geb. Niederwimmer
Bochum, den 4. Dezember 1925.
Schellstraße 20

Herr
Heinrich Meier
im blühenden Alter von 32 Jahren, vorher
verschieden mit den hl. Sterbesakramenten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bochum-Grumme, Herne und Soest,
den 5. Dezember 1925.
Die Beerdigung findet Montag nachm. 4 Uhr, vom
Trauerhause, Grumme, Liboriusstraße 4, aus statt.
Seelenamt morgens 7½ Uhr in der Pfarrkirche dort.
Allen, die keine besondere Einladung erhalten
haben, diene diese als solche.

Statt besonderer Anzeige!
Heute morgen 8½ Uhr entschlief sanft und gott-
gegeben nach länger, schwerer Krankheit, jedoch unver-
hofft meine innigstgeliebte Frau, die treusorgende Mutter
meines Kindes, meine liebe Tochter, Schwiegertochter,
Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Emma Laser
geb. Rochelmeyer
im Alter von 36 Jahren.
Um stille Teilnahme bittet:
Namens der trauernden Hinterbliebenen
Karl Laser.
RIEMKE, den 5. Dezember 1925.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. Dezember,
nachm. 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Riemke, Elisabeth-
straße 17, aus statt.

Statt besondere Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief
heute nacht unerwartet nach kurzer Krankheit mein
innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, der
Kaufmann
Otto Cappel
im Alter von 52 Jahren.
In tiefer Trauer
Ottillie Cappel
geb. Uthmöller
und Kinder.
Bochum, den 5. Dezember 1925.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den
8. Dezember nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Roon-
straße 19.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme bei dem frühen Verlust unseres guten Sohnes und
Bruders Herbert sprechen wir hiermit allen unseren
innigsten Dank aus.
Familie Fritz Le Claire.
Bochum, den 5. Dezember 1925.

Praktische, willkommene Geschenke!
Warme Unterkleidung
Warme Strümpfe
Warme Handschuhe
Woll- und Strick-Waren
für Damen, Herren und Kinder
Unsere altbewährten guten Qualitäten
zu äußerst gestellten billigen Preisen
Mertens
BOCHUM
Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezialgeschäft.

**Heirats-
Gesuche**
Unserer heutigen
Ausgabe liegt eine
Befragung d. H. A. 2006
Orientalische
Tafel- u. Glanz-
fabrik „Pommes“,
H. m. d. H.
Dresden-H.,
bei, auf die wir
unser Leser besonders
aufmerksam machen.
Bitte bis zu 33
Jahre, m. 1. A. nicht
ausgeschlossen, evtl. heir.
Ang. m. Bild unter
11. 9. 42546 an die
Gesellschaft, d. H. A.

Zahnpraxis
Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36.
Porzellan-Kronen.
Spezialität: L29
Modernster feststehender Zahnersatz.
Eigene Laboratorien.
Violin-Unterricht
erleitet (42133)
Paul Gedhard,
Mitglied des Städt.
Orchesters,
Chorenstraße, 4. 1. C.

**Kauf-
Gesuche**
Ein noch gut er-
haltener
Kinder-Klappstuhl
zu kauf. ge-
wünscht. Preis
mit 1000 an die
Gesellschaft, d. H. A.

Geldschrank
mittlergroß, gut er-
halten, zu kaufen ge-
wünscht. Angebote m.
Größenangabe und
Preis mit 1000 an die
Gesellschaft, d. H. A.

Gumoting
zu kaufen gesucht f.
mittlere Figur. —
Ang. m. Preis mit
1000 an die
Gesellschaft, d. H. A.

**Kauf-
Gesuche**
Ein noch gut er-
haltener
Kinder-Klappstuhl
zu kauf. ge-
wünscht. Preis
mit 1000 an die
Gesellschaft, d. H. A.

Gumoting
zu kaufen gesucht f.
mittlere Figur. —
Ang. m. Preis mit
1000 an die
Gesellschaft, d. H. A.

Unterricht
Klavierunterr.
erleitet Musik-
unterricht. Ang. m.
Preis mit 1000 an
die Gesellschaft, d. H. A.

Für Hals,
Rachen, Kehlkopf
Erkältungen ergreifen die Atmungsorgane
Kehle, Rachen und Kehlkopf, von denen jeder befallen
werden kann, sobald ein Witterungs- oder
plötzlicher Temperaturwechsel eintritt. Ein
seit Jahrzehnten bewährtes, populäres Haus-
mittel, schmelzend, hustenstillend, erleich-
ternd, ohne schädlichen Nebenwirkungen, ist
AKKER'S ABTEI-SIRUP
bewährt bei Bronchitis, Keuchhusten, Verschleimung, asthmatischen Erscheinungen
Man verlange neue Schachtelpackung! Preis: 1/2 Flasche Mk. 3.-
Nur durch die Apotheken.
Nur echt mit Namenszug: L. L. AKKER.

Verlobungen
überhaupt
alle Familienereignisse gehören in
den weitverbreiteten und von allen
Bevölkerungsschichten geliebten
Bochumer Anzeiger.
Arbeit macht das Leben süß,
Doch ein Zuviel macht zur Last.
Darum, willst Du bohnern, merke dies:
Laß andere Marken, nimm Cirine!

Cirine
Das flüssige Bohnerwachs
Zu haben in allen Drogerien, Linoleum-Hand-
lungen und einschlägigen Geschäften.
Verlangen Sie gratis und franko die Broschüre:
„Wie behandle ich mein Linoleum
oder Parkett sachgemäß!“
Hersteller:
Cirine-Werke Böhme & Lorenz
Chemnitz, Sa.

Nahezu
20 Generationen
also zurück bis zu Martin Luthers Zeiten be-
steht die Brautstätte des altberühmten R. S. Stricker
Schwarzbiers. Seit alterher wird dort
dieser altbewährte Kräftigungsstrahl nach dem
bewährten überlieferten Rezept in gleicher Qua-
lität hergestellt. Durch seinen ganz köstlichen
würzig herben Geschmack unterscheidet es sich
schon immer von allen anderen Bieren, und wer
es einmal zu seinem Gaumenschmaus gewählt hat, wird
dieses so bequemen, nahrhaften Trunk täglich
mit größter Genußbereitschaft trinken. Das echte
R. S. Stricker Schwarzbier ist erhältlich bei
Karl Schupp, Biergroßhandlung, Bochum,
Mauritiusstr. 17, Fernruf 2491. Restaurant
Gellweger Hof, Südhellweg 13, Koch, Watten-
scheid, Bernhardtstraße; Anton Winkemann,
Sattungen, Fernruf 388, Sch. Schäfer, Witten
und in allen durch Schilder und Plakate kennt-
lichen Geschäften. Nachahmungen sind vor-
handen, darum verlangen Sie ausdrücklich das
echte R. S. Stricker Schwarzbier.
Ein Gosten ge-
schmackvoller
Brankranze
in grün, Silber,
Gold, 1 bis 1,50 Mk.
W. R. H. A. u. S.,
Bongardstraße 9.
Tragen Sie
zur Förderung Ihrer Gesundheit
unsern ärztlich empfohlenen
Leib-Stütze
Spezial-Korsett-Haus
Geschw. Salomon, Bochum,
Hochstraße 10 Telefon 2590

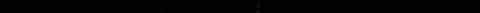
WINTER-SPORT
FUR DIE DAME
Pullover mit Mütze und Schal
Strick-Kleider
Strick-Westen, hochgeschlossen
Rodel-Garnituren, 3teilig
Pullover
FUR KNABEN UND MÄDCHEN
Rodel-Garnituren, 5teilig
Kinder-Westen, Mützen und
Schal
FUR DEN HERRN
Strick-Westen,
modernste Form
Schals,
modernste Pullover,
für Schnee-Sport
MAX GABALI
INH.: B. MARX
BOCHUM
Hochstraße 13

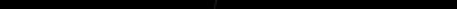
St. Bürokratius beim „Weißen Elefanten“.

Von
Dr. Colin Ross. *)



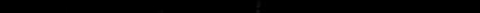
Man verlange auch





MAGG

Man verlange auch

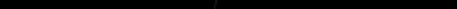


I^s Würze

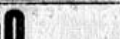
rusisch **MAGGI**® Würste.

in großen Originalflaschen zu RM
besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das kleine
Fläschchen selbst nach und hat außer Geldersparnis
Garantie der Echtheit.

Reibung auf unversehrten Plombenverschluß.



6.50
Maggi-
noch die



Gchlipsandel
(Parotperse) und
— Brillanzring —
aus Privatband zu
verz. Interess. hoch.
Ang. u. S. W. 4226.
an d. Gesch. richten.
1 gute Rumschiff-
170.

**Schneider-
Mähdreie**
B. zu verkauf. v. ab.
Waltersdorf 13, p. L.

berdient war.

The illustration is a vertical strip. At the top, a man is shown lying in bed, looking towards the right. Below him, a bottle of 4711 Eau de Cologne is depicted. The bottle has a label with 'ROSENCWASSER' at the top, '4711' in a large circle in the middle, and 'Eau de Cologne' at the bottom. The bottle is set against a dark background.

W. Mori-Migetto (Italien) 10 P., 8. Müller-Deberichs (Hannover-Stadt) 8 P., 4. Nielsen-Stanbaert (Belgien) 6 Punkte.

Pferdesport.

Trabrennen zu Velsenkirchen.
Sonntag, 6. Dezember.

Trotz der kalten Witterung kamen die vom Donnerstag auf den Sonntag verlegten Rennen zum Aus-
trag. Der Besuch war durchaus zufriedenstellend, ob-
wohl der eilige Wind den Aufenthalt auf der Bahn
nicht gerade angenehm gestaltete. Der Sport war
sehr gut. Eine große Lieberhabung gab es im
6. Rennen, das gänzlich unerwartet A. Voos' Beil-
den als Sieger beendete. Die Quote war dements-
prechend mit 24:10 recht hoch. Die Rennen:

1. Rennen. 1. J. O. Obrechts Deichgraf v. Bolterfom (Festerh), 2. Hagott, 8. Gusebius. 9 Pferde liefen. Toto: 68. Platz: 11, 10, 10.
2. Rennen. 1. Stall Venus Affad (Berach), 2. Baroness Wände, 8. Antiope. 16 Pferde liefen. Toto: 92. Platz: 17, 19.
3. Rennen. 1. v. Wönningshausen's Monita (v. Wönningshausen), 2. Brinckh Wais, 8. Agitation. 10 Pferde liefen. Toto: 44. Platz: 63, 18, 28.
4. Rennen. 1. A. Spedmann's Frau I (Ruh- baum), 2. Frauenhufen, 8. Veri. 12 Pferde liefen. Toto: 66. Platz: 16, 21, 16.
5. Rennen. 1. D. Epick Alwin Silon (Ruh- baum), 2. Agitation, 8. Waischall. 9 Pferde liefen. Toto: 11. Platz: 10, 14, 16.
6. Rennen. 1. A. Voos' Weichen (Tehmann), 2. Braune Heye, 8. Klein Weibling. 16 Pferde liefen. Toto: 204. Platz: 41, 18, 20.

Börsen.

Große Erfolge Deutscher Börsen bei den Gaumeister-
schaftskämpfen. Bei den am Sonntag abend in Ballei-
schied ausgetragenen Vorrund- und Zwischenrunden-
kämpfen um die Gaumeisterschaft des Deutschen-
Börsevereins im Westfälisch-Börsen-Vorabend konnte
der V. S. 19 Bochum außerordentliche Erfolge er-
zielen. Seiner Gegner kämpfte er geschlagen. Im
Hilfswettbewerb schlug W. W. (Bochum) seinen Ge-
gner Casar (Medlinghausen) klar nach Punkten. Der
Hilfswettbewerb W. W. (Bochum) gegen Kramer I
(Witten) zur Aufgabe. Im Hauptwettbewerb wurde schon
die Endrunde der Meisterschaft ausgetragen. S. W. (Bo-
chum) errang über Voller (Stern) einen ein-
drucksvollen Punktsieg und wurde somit Meister 1928
des Gaumeisterschafts. S. W. (Bochum) siegte
im Hilfswettbewerb über W. W. (Witten) nach einer Auf-
scheidung. Das Federwettbewerb brachte den Punktsieg des Bo-
chumer's Viktor W. über Otto (Fidel). Ausge-
zeichnete Foch: auch wieder W. W. (Bochum), der im
Hilfswettbewerb über den alten Kampfen Siegling (Med-
linghausen) einen Punktsieg errang. In der W. W.
Hilfswettbewerb der Federwettbewerb schlug W. W. (Bo-
chum) seinen Gegner W. W. (Medlinghausen) schon in
der ersten Runde 1. o.

Karl Otto und Albert W. (Bochum) in Bremen
siegte. Die am Freitag in Bremen (Gastino-Saal)
getragenen V. D. B. Kämpfe standen hinsichtlich des ge-
botenen Sports und Besuches auf aktiver Höhe. Der
Verlauf der Kämpfe war folgender: Karl Otto (Bo-
chum), 182 Pfund, gegen Frank W. (Bremen)
188 Pfund. Otto war leicht im Vorteil. Mäßig fing
W. W. einen genau platzierten rechten Haken ein, der
ihn bis „acht“ zu Boden zwang. Gut erhielt kam der
Bremser hoch und schied den Kampf mit größter Härte
fort. Die zweite Runde eröffnete der Bremer mit ge-
nauem Vortritt. Otto wurde jetzt schneller. W. W. schied
er um einen Schlagwechsel heraus einen schweren
Rechten auf das Kinn und einen Linken auf Solarplexus,
die den Bremer hart für die Zeit auf die Bretter an-
gen. Tomkowiak (Essen), 140 Pfund, kämpfte gegen
Schroder (Amerika), 188 Pfund. Tomkowiak lieferte
einen fairen Kampf, sammelte mit seiner Linken einige
Punkte. Der nach zehn Runden verflüchtete Punktsieg
Schroders war unüberwindlich. Albert W. (Bo-
chum), 128 Pfund, gegen Karl W. (Bremen),
127 Pfund. Beide, gute Techniker, zeigten den schönsten
und härtesten Kampf. W. W. war blendend in Form,
doch fand er in dem Bremer einen Gegner, der ihn zur
Vorausgabe seines ganzen Könnens zwang. Zehn
Runden lang wurde von beiden Seiten mit einem
Schied gefochten, der die Zuschauer zu Beifallsstürmen
hinführte. Besonders der Bremer zeigte hübsches Vorgehen
und eine gute Linke. Die ersten sechs Runden waren
glatt an W. W., während die 7. und 8. Runde der Bre-
mer für sich hatte. Die letzten beiden Runden sahen
W. W. immer mehr im Vorteil, so daß sein Punktsieg
verdict war.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Ruhrkohlenförderung.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der
Zeit vom 22. bis 28. November im Ruhrgebiet in sechs
Arbeitslagern 2.109.859 Tonnen Kohle gefördert gegen
1.777.541 Tonnen in der vorhergehenden Woche bei
fünf Arbeitslagern. Die Kohlerzeugung stellte
sich in den sieben Tagen der Berichtswache (in den
Kohleminen wird auch Sonntags gearbeitet) auf 396.062
Tonnen gegen 397.030 Tonnen in der vorhergehenden
Woche, die Prekohlenerzeugung auf 76.659
Tonnen gegen 62.555 Tonnen bei sechs bzw. fünf Ar-
beitslagern. Die arbeitstägliche Kohlenförderung
betrug in der Zeit vom 22. bis 28. November im Ruhr-
gebiet 351.648 Tonnen gegen 855.508 Tonnen in der
Woche vorher und 379.840 Tonnen im Durchschnitt des
ganzen Jahres 1913, die tägliche Kohlerzeugung stellte
sich auf 56.580 Tonnen (gegen 56.711 Tonnen bzw.
68.877 Tonnen), die arbeitstägliche Prekohlenerzeugung
auf 12.777 Tonnen (12.511 Tonnen bzw. 16.439
Tonnen).

Ergebnislose Verhandlungen über den Eisenstahl.

Bei den am Samstag fortgesetzten Verhandlungen
über die Bildung der Vereinigten Stahlwerke A.-G. ist,
wie die „K. Z.“ erfährt, ein Ergebnis nicht zustande
gekommen. Ob weiter verhandelt wird, läßt sich nach
Mittelungen von beteiligter Seite nicht sagen. Das
ergebnislose Ausgehen der Verhandlungen ist nicht auf
das Verhalten irgendeines der Beteiligten zurückzufüh-
ren, sondern auf die außerordentlichen
Schwierigkeiten, die sich der Durchführung des
ganzen Planes entgegenstellen.

Die Anleihe des Reichsbank.

Das deutsche Reichsbank hat nunmehr von der
auf fünfzehn Millionen Pfund bemessenen siebenpro-
zentigen, in 25 Jahren durch jährliche Rückkäufe der
Auslosungen zu tilgenden Anleihe die erste Serie von
acht Millionen Pfund Sterling begeben. Die Anleihe
wird in London von J. Henry Schroder
Co., Haggins & Co. Amsterdam, von Hope Co. Nieder-
ländisch-Indische Handelsbank, Rippmann Rosenthal Co.
Zürich, von der Schweizer Kreditanstalt in Zürich
und von der Stockholm Enstilla Bank am 8. Dezember
zum Kurse von 94 1/2 Prozent zur öffentlichen Zeichnung
aufgelegt. Spätere Serien können auch in anderen
Währungen ausgegeben werden.

Börsenberichte.

* Berliner Börse. Bei dem im nächsten
Samstag-Verkehr entsprechend außerordentlich
geringfügigen Geschäft nahm die Börse
einen überaus festen Verlauf. Der ent-
gegen den Befürchtungen der letzten Tage besser
ausgefallene und allgemein günstig beurteilte Ab-
schluß der Rheinisch-Westfälischen Eisen- und
Stahlwerke A.-G. bei dem namentlich die
beabsichtigte Anhebung familiärer Vermögensverhältnisse
einen recht befriedigenden Eindruck hinterließ, be-
trug die Magnahme zur Stabilisierung des Aktien-
marktes beträchtliche Deduktionen und Rückkäufe.
Phönixaktien stiegen um 1/2 Prozent und die
anderen Montanpapiere ein bis vereinzelte
zwei Prozent. Die Rückwirkung hiervon auf die
anderen Märkte blieb aber gering. Die Stimmung
war zwar fest, die Kursveränderungen nach
oben aber nicht beträchtlich. In den sogenannten
Amerikawerten wie Schiffahrt, Kanada- und
Baltimore-Aktien sowie in Handelsan-
teilen erhielt sich bei stillerem Geschäft die
Festigkeit. An den zu Einheitskursen gehandelten

Industriepapieren waren die Umsätze ganz
unbedeutend. Von Renten bestand einiges
Interesse für Türkei und Ungarn. Vor-
kriegs- und Hypothekendarlehen bröckelten
weiter ab. Der Börsengeldmarkt blieb un-
verändert sehr flüssig. — Nachbörse: Die Ge-
schäftstätigkeit war außerordentlich gering. Die
Kurse wiesen keine nennenswerten Veränderungen auf.

Geldmarkt.

* Abschluß der Dollaranleihe der Sapag. Die
Sapag-Amerika-Linie gibt jetzt über ihre Anleihe
die folgende Mitteilung heraus: Die mit Speyer & Co.
und J. Henry Schroder, Banking Corporation in
Neuyork geführten Verhandlungen über den Abschluß
einer Anleihe sind beendet. Die Sapag-Amerika-
Linie erhält eine Obligationen-Anleihe von 6,5
Millionen Dollar, die auf 10 Millionen Dollar
erhöht werden kann. Es handelt sich um eine Anleihe
mit längerer Laufzeit. Der Zinssatz beträgt 6 1/2 Pro-
zent. Die Anleihe, die in Neuyork zur Zeichnung auf-
gelegt wird, dient dem Ausbau des Schiffs-
parkes der Sapag.

* Dollaranleihe der Ostram-G. m. b. H. in Ber-
lin. Die Ostram-G. m. b. H., Kommandit-Gesell-
schaft in Berlin, schloß mit einem Bankkonkordatium,
dem die Amsterdamer Bank als Führer, ferner die
Tweentse Bank, die Internationale Bank in Amster-
dam, die Stockholm Enstilla Bank in Stockholm sowie
die Sapag Brothers Co. Ltd. in London an, eine
fünf Millionen Dollar mit 25jähriger Lauf-
zeit. Die Anleihe wurde durch die Darmstädter
und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien,
vermittelt, die auch die Treuhänderschaft übernahm.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* Eisen- und Stahlwerk Bochum A.-G. in Dortmund.
Das Unternehmen hat am 2. Dezember einen Stand-
und Dampfhammerwerk Wolf Schleif-
ger Interesse genommen. Das Werk der Slang-
und Dampfhammerwerk stand bisher der Vint-
mann-Leuchhammer A.-G. nahe.

* Westfälische Drahtindustrie in Hamm. Der Ab-
schluß vom 30. Juni 1925 ergibt einen Rohgewinn von
1.024 Millionen Mark. Die Verlusten betrugen 1,3
Millionen Mark, die Abschreibungen 574.200 Mark.
Der Reibtrag von 863.365 Mark wird aus der
gekauften Rücklage mit 238.000 Mark, aus dem Werk-
erhaltungsfonds mit 630.365 Mark gedeckt. Nach dem
Vertrag mit der Fried. Krupp A.-G. beziehen die
Aktionäre der Westfälischen Drahtindustrie A.-G. eine
Dividende von fünf Prozent. Die Ausschüttung
für das neue Jahr zeigen noch keine Besserung.

* Rheinisch-Westfälische Schachtbau A.-G., Essen.
Die Gesellschaft hat auf den 18. Dezember eine Gläu-
biger-Versammlung einberufen, in der über eine weitere
Verlängerung der Gesellschafts-Aussicht, die
bekanntlich am 18. Januar abläuft, Beschluß gefaßt
werden soll. Sollte es in dieser Gläubiger-Versamm-
lung zu keinem Beschluß kommen, so müßte mit der
Einleitung des Konkursverfahrens gerechnet
werden. Die zur Gesellschaft gehörende Zeche „Con-
stanze“ ist voll in Betrieb und findet auch guten
Abatz.

* Hannoversche Waggonfabrik A.-G., Hannover.
Das Amtsgericht Hannover hat der Eröffnung des
Vergleichsverfahrens auf der Grundlage des
von der Gesellschaftsversammlung vorgelegten Vergleichsvor-
schlages zugestimmt und einen Termin für die Ver-
gleichsverhandlungen auf den 11. Dezember anbe-
raunt.

* Aga in Berlin. In einer Versammlung der
Gläubiger-Vereinigung der Aga, die 2,27 Millionen
Mark von den etwa 4,8 Millionen Mark betragenden
Gläubigerforderungen vertrat, wies Rechtsanwalt Dr.
Dahlheim darauf hin, daß die Gefahr eines
Zwangsvergleichs drohe, der die berechtigten Interessen
der einfachen Gläubiger zum Vorteil der Hypotheken-
gläubiger schädigen könne. Diese Bankfirmen seien
als Hauptgläubiger anzupprechen und könnten jederzeit
die Versteigerung der Grundstücke vornehmen lassen,
durch die den einfachen Gläubigern die Hauptkassens
der Aga entzogen würde. Dr. Dahlheim wies noch
einmal auf die Kapitalerhöhung von 1,28 Millionen
Mark hin, die bekanntlich unter Hugo Stinnes nie-
mals in bar eingezahlt worden sei. Wenn in der
Generalversammlung vom 6. April 1925 das Kapital
von 6,6 Millionen Mark ausdrückt im Protokoll
als vertreten aufgeführt worden sei, so liege nach der
Meinung des Vorsitzenden eine objektive Unrichtigkeit
vor, und es sei deshalb wohl denkbar, daß Regrehan-
sprüche nach Paragraph 313 Ziffer 3 des S. O. B.
Aussicht auf Erfolg hätten. Die Mitglieder des Vor-
standes und des Aufsichtsrates könnten sehr wohl
schadenersatzpflichtig gemacht werden, da die Ein-
tragung dieser Erhöhung des Grundkapitals einen Teil
der Gläubiger zu weiteren Krediten veranlaßt habe.
Wenn nachgewiesen werde, daß die Gläubiger über
die Lage der Gesellschaft bisher im Unklaren gelassen
worden seien, so komme weiter der Paragraph 314 Zif-
fer 1 des S. O. B. in Frage, wonach sogar strafrecht-
lich gegen Aufsichtsrat und Vorstand vorgegangen
werden könne.

* Zusammenschluß von Luftverkehrs-Gesellschaften.
Der Zusammenschluß der beiden großen deutschen Luft-
verkehrs-Gesellschaften Aero- und Lloyd und Unter-
nehmens-Verkehrs-A. G. ist jetzt zur Tatsache geworden.
Die Verhandlungen im Reichsverkehrsministerium sol-
len zu einer privaten wirtschaftlichen Gesellschaft ver-
einigt werden. Es ist beschloffen worden, daß alles,
was den subventionierten Luftverkehr betrifft, vom
1. Januar ab in einer Hand liegt.

* Marktbericht für Benzol und Ammoniak. Be-
nzol: Im Monat November 1925 hat sich die Benzol-
erzeugung weiter verringert. Die Nachfrage
nach Benzol war unverändert lebhaft. In den
Preisverhältnissen sind keine hervorzuhebenden Verän-
derungen eingetreten, doch sind die Preise als recht fest
zu bezeichnen, was einmal mit der außerordentlich
starken Nachfrage nach Benzol zusammenhängt, dann
aber auch mit dem schon seit Tagen zu beobachtenden
Anziehen der Weltmarktpreise für Benzin. Der Absatz
in Benzol-Benzin-Gemischen entwickelte sich weiter be-
friedigend, es werden hierin nicht unerhebliche Mengen
abgesetzt. — Ammoniak: Im Januar d. J. war das
Ammoniak-Geschäft im Monat November 1925 still,
im Ausland weiterhin zufriedenstellend.
Die Erzeugung verläßt programmgemäß.



Sorgen Sie dafür,
daß Sie bei der großen Auswahl
in Mustern und Bonbons das Richtige finden
EUTOL-BONBONS
entsprechen allen Anforderungen
Überall zu haben.
Preis nur 60 Pfg.



Die gute Gesellschaft

fordert stets ein gepflegtes Äußere, sowie geistige Be-
weglichkeit und lebenswürdige Anteilnahme. Die köstlich
stärkende und belebende „4711“ ist in Gesellschaft ein
unentbehrliches Hilfsmittel. Sie wehrt Müdigkeit und Abspan-
nung in wunderbarer Weise und erhält frisch und gepflegt.

Man bediene sich indes nur der ges. gesch. „4711“ (Blau-Gold-Etikette). — Seit
1792 in stets der gleichen, hervorragenden Güte nach altbewährtem Original-Rezept.



4711 Kölnisch Wasser

Kölnisch Wasser-Seife * 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz

**Der Blinden-
Fürsorge-Verein**

erbittet für Blinde Aufträge
auf Lieferung von Bürsten,
Besen und Korbwaren, auf
Stuhlrechten und Klavier-
Stimmen an die Adresse

Hoffmann, Bochum
Westfälischestr. Nr. 19. Tel.-Nr. 4418.

Schönstes
Weihnachtsgeschenk!
Seltene Gelegenheit!

Flügel

bestes Fabrikat mit eingebautem
Spielapparat nebst Notenrollen mit
der Hand und auch elektrisch spiel-
bar. schwarz poliert sehr gut erhalten
aus herrschaftlichem Besitz durch
uns äußerst billig zu verkaufen.

Wilh. Rohrath Söhne, Dortmund
Burgwall 21, Pianohaus.

Pack- und
Einwickelpapier
jeglicher Art
billigst bei

Düten
Jackisch, Schillerstr. 3, Tel. 676.

Gesund: Ia. letzte Qualität ab hier Nachnahme
speziell v. neuen
Päckchen
über 300 Pfund

800-1000 Stck. 49 M., 1/2 T. 26 1/2 M., 1/4 T. 13 M.,
1/8 T. 8 M. — Bahns. abgeh. Ferner per Post:
1 D. Brather, 1 D. Bismarckher, 1 D. Gelsehr,
1 K. Backing, russ. ca. 5 kg-Paket 475 M.
Jeder bestellt nach

Matjes-Napp, Altona E. 400.

Oien, Tauerbrun-
ner, für 20 M. an
verf. 30 M. 41781
Rt. 39a. 41781

Ged. sehr. Dien.
Jeden. 1. Briefst.
verf. 30 M. 41781
Rt. 39a. 41781

Sie schützen
sich vor Aargern, wenn
Sie Ihren Fußboden mit

Fluggelack

streichen
Steinhart über Nacht.

Alleinverkauf L. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26, Korlumsstraße.

moderne
klangschöne
von 1050 Mk. an
Teilszahlung gestattet

Planos

Pianohaus
Kaiser Wilhelmstraße

besitzt
durch außergerichtlichen Vergleich
beendeter
Carl Koop, Bacherrevisor
Bochum, Humboldtstr. 2.
Fernspr. 513, 20 Jahr. erfolgreiche Tätigkeit

Besserer (42040)
Puppenherd
zu verf. Mollstr. 9,
1. Etage.

Reg. schwarzer
Winterpalest
für st. Figur billig
zu verkaufen (42112)
Mollstr. 2b.

Ein aut. erhaltener
Saferklavier
zu verk. 41180 a. b. Gelsch
Rottstraße 75.

2 Herren-Heber-
sche, Anzüge, sam.
Ged. 41180 a. b. Gelsch
Rottstraße 75.

Münchener Zeitung

Mit den
Wochenzeiten: Die Propyläen — Bayerische Heimat

München 2 B. 3.

Seit mehr als drei Jahrzehnten mit
das gelesenste Blatt am Platze

Bevorzugt für alle
Familien-Anzeigen
Anerkanntes Werbemittel
für Handel und Industrie

Beachtung: Aus dem Rechtsleben v. Der-Markenlammer

Zahlungsschwierigkeiten!

besitzt
durch außergerichtlichen Vergleich
beendeter
Carl Koop, Bacherrevisor
Bochum, Humboldtstr. 2.
Fernspr. 513, 20 Jahr. erfolgreiche Tätigkeit

Besserer (42040)
Puppenherd
zu verf. Mollstr. 9,
1. Etage.

Reg. schwarzer
Winterpalest
für st. Figur billig
zu verkaufen (42112)
Mollstr. 2b.

Ein aut. erhaltener
Saferklavier
zu verk. 41180 a. b. Gelsch
Rottstraße 75.

2 Herren-Heber-
sche, Anzüge, sam.
Ged. 41180 a. b. Gelsch
Rottstraße 75.

Goldolich

die zahnsteinlösende Zahnpasta

nach Dr. med. Karl Hermann wird von weit über 1000 Zahnärzten, darunter
zahlreiche erste Autoritäten der Zahnwissenschaft, glänzend begutachtet und für
dauernden Gebrauch empfohlen. Die färbenden Werte A.-G., Berlin NW 2
verfenden auf Wunsch kostenlos und postfrei aufklärende Schriften über
Goldolich sowie eine Geschmackprobe. Goldolich ist in den einschlägigen
Geschäften zu haben. Verlangen Sie aber niemals einfach „Zahnpasta“,
sondern stets ausdrücklich

Goldolich

Hamburger Lebensmittelgroßhandlung
besonders leistungsfähig im
Konserven, getrockn. Früchten
Teigwaren und dergl.
sucht tüchtigen
Verreter
welcher bei Großverbraucher
Krankenhäusern, Militär-Küchen, Kantinen
u. a. w. gut eingeführt ist
H. Skalka, & Co., Hamburg
Contor und Lager, Deichstraße 33

Offene Stellen
Männlich
Chemische Fabrik sucht gegen hohe Provis
Verreter
zum Vertrieb einer konkurrenzlos billigen
Schmerzmittel.
„PHARMA“ Münster i. W.
Weihnachtsgeld
verdient jeder Erwerbslose, abgebaute Beamte
und Damen durch den Verkauf meiner Feuer-
licht-Ausbehalter ohne Streichholz, ohne
Feuerzeug, das ewige Licht. Für Muster 250
Mark erforderlich. Vorstellen am Montag
den 7. Dezember, nachm. von 3 Uhr. Wirt-
schaft Duespibus, Ecke Maltheustraße und
Albertstraße. 42350

Kofereiaffistent
mit mehrjähriger Betriebs-
erfahrung gesucht. Eintritt
kann sofort erfolgen. Ange-
bote unter L. D. 4607 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Maschinensteiger,
der gelernter Maschinensteiger ist, eine
staatlich anerkannte Maschinensteigerschule be-
sucht hat und über Erfahrungen im Betrieb
betriebsverfügt. Bewerbungen sind Lebenslauf
und Zeugnisse schriftlich beizulegen.
Stiehlkohlbergwerk Friedrich Heinrich
Akt.-Ges. Lindert, Kra. Moers.

Reisende
für sofort gesucht.
H. Hein, Lindenstr. 30.
Damen und Herren
sollen sich auch
nebenberuflich hohes
Einkommen verdienen.
Antrag, 42349
Arbeitsstr. 7, 1. Etg.

Teilhaber
gesucht
für eine wertvolle
Betriebsanlage.
Antrag, 42351
dieser Ztg. (255)
Verreter gesucht
für neue, glänzende
Verkaufsmittel.
Antrag, 42352
Pillars & Brennschub
Hamburg 8/45.

Privatreisende
und **Haushälter**
sind für den Vertrieb
lohnender Produkte
durch den Vertrieb
tätig. Gehaltsantrag
Antr. u. R. 42342
an die Geschäftsstelle.

Leichte Fahren
für meine
Werkstoffe und Fort-
schritte.
Antrag, 42343
im Amt von 14-15
Jahren, ferner
2. Haushälter
zum Verkauf von Pri-
vaten. Kein
erforderlich.
Antrag, 42344
Haushälterin
Wittener Str. 75.

Werblich
Kellere als
Haushälterin
gesucht. Antragsstr. 34.
Junges Mädchen,
nicht unter 18 J., ge-
sund u. fröhlich, aus
gut. Fam., gut. Er-
lern. des Hausarbeits
v. 1. Jan. oder ge-
eigneter. Vergüt. in
Anhang. „Wie nach
Befriedigung. Bei
Antragsstr. 42345
Antr. u. R. 42345
an die Geschäftsstelle.

Eine Waise u.
Putzfrau
für ein Gastw. w.
gesucht. Antragsstr. 34.
Einde für sofort
ein. fäh. chrisches
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Antrag, 42346
Wittener, Brückstr. 35b.

Waldmädchen
wird die Bedient.
b. Mädchen gründlich
versteht, zum sofort.
Eintritt. Antragsstr.
Antrag, 42347
zu meld. von 10 bis
11 Uhr im Büro
Gardes, erfährt.
Mädchen
von 18-20 J., ge-
sund, b. Bedient.
Gute Fam. erf. ord.
Mädchen, nur vorm.
Antrag, 42348
Antragsstr. 7, 2. Etg.

Nur für Mitglieder!
Zum 15. Dezem-
ber d. J. zu be-
stehen in die Wohnung
Klosterstr. 2.
2. Obergesch. links,
belleid. aus 4 Räu-
men, 1. Kammer,
Badezimmer mit
Eingang, mit
Schlafzimmer, Be-
kühlung, und bis
Klosterstr. d. 9. Te-
lefon. 1925, mittags
12 Uhr, an das Ge-
schäftsamt. Ein-
trittsstr. 27, zu richt.
Bemerkungster-
min: Mittwoch, den
9. Dezember d. J.,
abends 6 Uhr, bei
Gemeinschaftlicher
Wohnungs-Berein
zu Bochum,
c. o. m. d. d. g.

Bademstube
Ladenlokal
mit Einricht. unter
günstig. Bedingun-
gen, f. abzugeben.
Antrag, 42349
an die Geschäfts-
stelle. d. d. d. g.
Gewerblicher Baum-
bau, 1. Kammer,
Badezimmer, 29.
Antragsstr. 7, 2. Etg.

Lagerung
wertvoller Güter
übernehmen
Gebäude Straburger
Hofstr. 22/24
Herrnstr. 4635/6.

Remise
sollt zu vermieten.
Wittener,
Wegscheid Str. 6.
Möbl. Zimmer
Freundlich
möbl. Zimmer
m. Zentralheiz. und
elektr. Licht zu ver-
mieten. Antragsstr.
Dortener Str. 67 II.

Möbl. Zimmer
erhält jeder wun-
schgemäß (auch Ge-
heime mit Hochge-
heim) sowie
Wohnungen
(mit Küche) und
**Kauf- u. Wohn-
zimmern**
Wohnungsmittel,
Büro, 1. Kammer,
Hattinger Str. 11.
Zimmer 35.
Telefon 5230.

**Stellen-
Gesuche**
Männlich
Erwerbsl. Schrei-
ber führt gut und
billig. Antragsstr.
Antrag, 42349
an die Geschäftsstelle.

Leichte Fahren
für meine
Werkstoffe und Fort-
schritte.
Antrag, 42343
im Amt von 14-15
Jahren, ferner
2. Haushälter
zum Verkauf von Pri-
vaten. Kein
erforderlich.
Antrag, 42344
Haushälterin
Wittener Str. 75.

Werblich
Kellere als
Haushälterin
gesucht. Antragsstr. 34.
Junges Mädchen,
nicht unter 18 J., ge-
sund u. fröhlich, aus
gut. Fam., gut. Er-
lern. des Hausarbeits
v. 1. Jan. oder ge-
eigneter. Vergüt. in
Anhang. „Wie nach
Befriedigung. Bei
Antragsstr. 42345
Antr. u. R. 42345
an die Geschäftsstelle.

Eine Waise u.
Putzfrau
für ein Gastw. w.
gesucht. Antragsstr. 34.
Einde für sofort
ein. fäh. chrisches
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Antrag, 42346
Wittener, Brückstr. 35b.

Waldmädchen
wird die Bedient.
b. Mädchen gründlich
versteht, zum sofort.
Eintritt. Antragsstr.
Antrag, 42347
zu meld. von 10 bis
11 Uhr im Büro
Gardes, erfährt.
Mädchen
von 18-20 J., ge-
sund, b. Bedient.
Gute Fam. erf. ord.
Mädchen, nur vorm.
Antrag, 42348
Antragsstr. 7, 2. Etg.

Leichte Fahren
für meine
Werkstoffe und Fort-
schritte.
Antrag, 42343
im Amt von 14-15
Jahren, ferner
2. Haushälter
zum Verkauf von Pri-
vaten. Kein
erforderlich.
Antrag, 42344
Haushälterin
Wittener Str. 75.

Werblich
Kellere als
Haushälterin
gesucht. Antragsstr. 34.
Junges Mädchen,
nicht unter 18 J., ge-
sund u. fröhlich, aus
gut. Fam., gut. Er-
lern. des Hausarbeits
v. 1. Jan. oder ge-
eigneter. Vergüt. in
Anhang. „Wie nach
Befriedigung. Bei
Antragsstr. 42345
Antr. u. R. 42345
an die Geschäftsstelle.

Eine Waise u.
Putzfrau
für ein Gastw. w.
gesucht. Antragsstr. 34.
Einde für sofort
ein. fäh. chrisches
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Antrag, 42346
Wittener, Brückstr. 35b.

Enorm billige Angebote

von Qualitätswaren!

Hauskleiderstoffe dopp. 95
breit, schöne dunkle Muster. Mtr. 1.95
Moiré für Unterröcke, 1.95
in nur modernen Farben. Meter
Zwirn-Popeline 2.95
100 cm breit, in vielen Farben.
fabelhaft billig Meter
Wolltrikot 150 cm breit, 8.90
in vielen Farben, la. Qualität, Meter

Kleider-Samt
70 u. 90 cm breit, schwarz u. farbig, nur aller-
beste Fabrikate, in enorm großer Auswahl
Neue Sendungen
Kravatten-Seiden
Der große Erfolg in meinem Kravatten-Seiden-
Verkauf veranlaßt mich, wieder große Sortimente
nur moderner Dessins neu einzukaufen.
Die Preise sind enorm billig gestellt.
Stück: 5.75, 4.75, 3.75, 2.75,
zum Teil reine Seide. 1.95
Schnittmuster gratis.

Neu eingetroffen
Damassé 85 cm breit, elegante 2.95
Muster für Kostüm- und Mantellutter
konkurrenzlos billig. Mtr. 3.90,
Wachseide moderne Karos 2.90
für Geschenkkleider Mtr.
Crép de chine 100 cm breit 6.90
gute Kleiderware, ca 25 Farben. Mtr.

Meine Spezialität:
Schwarze Seidenstoffe
wie Crép de chine, Marocain, Taffet, Solenne, Cachemire,
Charmeuse, bis zu den schwersten Qualitäten in groß. Auswahl.
Taschentücher
für Damen u. Herren in bekannt großer Auswahl.
Gustav Kaufmann
Modernes Etagegeschäft.
Bochum, Kortumstraße 7
gegenüber Intimes Theater.

Staubend billiger Verkauf!
Filzhüte . . . Serie I 1.75
. . . Serie II 3.75
. . . Serie III 5.75
Samthüte . . . Serie I 5.00
. . . Serie II 7.50
. . . Serie III 10.00
Pelzkappen 10., 15., 20.
Pelze wie Fäuche, Schals,
Kragen von 15.- bis 60.-
Anzahlung gestattet.
Strümpfe in Seide Flor Wolle
u. Macco v. 0.75 bis 4.-
Etagegeschäft H. Posner
Kortumstraße 10, I. Etage
(im Intimes Theater)

Zigarren-Gesch.
mit 1. Kammer, fran-
zösisch, für 1500
Mark mit Ware u.
Verkauf. Antragsstr.
Antrag, 42349
an die Geschäftsstelle.
Bogen, Niederstraße,
eine Anzahl kleine
und große (2500)
Kleiderdröckel
zu Fabrikpreisen zu-
sätzlich. Unkosten
Zeitstr. 1. Kammer,
Büro, 1. Kammer,
Hattinger Str. 11.
Zimmer 35.
Telefon 5230.

Krauss - Pianos
mit Patent-Planator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertrieb:
J. L. Rebbert, Lothringersstr. 12,
zwischen Allee- und Marktmarkt.

Kuppersbusch - Herde
mit Patent-Planator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertrieb:
J. L. Rebbert, Lothringersstr. 12,
zwischen Allee- und Marktmarkt.

Senking - Herde
Die altbewährten besten Fabrikate
in größter Auswahl zu niedrigsten
Tagespreisen bei günstigen Zahlungs-
bedingungen.
Heinr. Heiland
BOCHUM
Brückstraße 21.

Suchen Sie ein passendes Weihnachts-Geschenk?
Denken Sie daran, daß der Photo-Apparat
die größte Freude schafft. Handhabung
einfach. Unterhalt bei mir kosten-
los. Große Auswahl von Kameras in
allen Preislagen.
Photohaus
Hucklenbroich
Brückstr. 55, elektr. Hallische Korkländer.
Beachten Sie meine Ausstellung.
Kostenlos ausführliche Kataloge.
Ratenzahlungen gestattet.

Die aus der
Konturmasse G. Wönnigfeld Nachf.
noch vorhandenen Restbestände an feinen und feinsten
Briefpapieren (Leinen, Bütten, Glanzleinen)
Galanterie- u. Lederwaren, Romane,
Spiele, Schreibwaren und dergl.
werden wegen beschleunigter Räumung zu jedem an-
nehmbaren Preise verkauft. Verkaufszeit 9-12 vorm.
3-6 Uhr nachmittags. 42388
Der Konturmassehalter:
Rudolf Kraemer, Kortumstraße 23.

Erstkl. Rundfunk-Apparate
hochwertige Telefonen und Selbst-Geräte für höchste
Ansprüche. Gebrauchsfähige Empfänger in allen Preislagen.
Selbstbaukasten für den Einsteiger in den Bau
besten Empfangsgeräts in unserer Radioabteilung. Billigste
Preise und fachmännische Bedienung.
Wegener & Hamer,
Kortumstraße 8.

Aber buchst du?
Der nehmte Epigrammatische
„Alfama“ Diese seit mehreren Jahr-
zehnten bewährten Epigrammatische
bestellen schnell und sicher. Hüllen,
Selbstbaukasten für den Einsteiger in den Bau
besten Empfangsgeräts in unserer Radioabteilung. Billigste
Preise und fachmännische Bedienung.
Wegener & Hamer,
Kortumstraße 8.

Herzliche Weihnachtsbitte
der Krüppelanstalten Volmarstein i. W.
Darf ich denn kommen wie jedes Jahr
und bitten für meine Krüppelkinder?
Gewiß! denn ihr kennt ja die Lahmen und Schwachen,
die fast schon verlernten das Singen und Lachen,
die Krüppelkinder, die euch so gut
einfließen und Kraft und junges Blut,
die vielen Alten, die keinen mehr haben,
der ihnen kann spenden die Weihnachtsgaben.
Zwei Häuser voll sind es mehr dieses Mal:
„Vergelt“, das Heim überm Genetal;
und ein Neues in Volmarstein
nicht noch vor Weihnachten Hundert ein.
Kennt ihr des Christfestes tiefsten Sinn?
„Man gibt sein ganzes Herz dahin.“
Einfach bringen wir den schönsten Kind
das Beste, was sie hatten, geschwind.
Denkt an die Krüppel! Deran, heran!
Ihr habt es dem Christkind selber getan.

Plüschsofas
Ledersofas
erhält jeder Kreditwürdige
Ohne Anzahlung.
M. Tolcziner
Bochum Obere Marktstr. 38.
Lieferung nach auswärts.



SCOTT'S EMULSION

für unsere Jugend!
Kräftige Knochen bekommen Kinder
durch Einnehmen von Scott's Emulsion.
Scott's Emulsion enthält die zum Auf-
bau der Knochen wichtigsten Bestandteile,
besitzt hohe Nährkraft und wird auch vom
Säugling leicht aufgenommen.
Scott's Emulsion ist unentbehrlich als
Kräftigungsmittel bei Skroflose, englischer
Krankheit, Rachitis und Lungenleiden.
Man hüte sich vor Nachahmungen, da diese oft anstelle
des Originals empfohlen werden. Scott's Emulsion ist in
allen Apotheken und Drogerien zu haben.
Depots: Alle Apotheken, Köhler, Marktplatz,
Einhorn-Apotheke
Hubertus-Apotheke
Drogerie Hucklenbroich, Brückstr. 55,
Drogerie Wipperfurth, Westfalenplatz,
Kronen-Drogerie, Grod-
Schwanen-Drogerie, Pfl. Friedrichstr. 34
Stadt-Drogerie, Altmann
Westfalia-Drogerie, Wipperfurth, Hattingerstr. 34

Nur einige Tage

kann ich Ihnen auf meine niedrigen Preise in
Lederwaren
einen
Extra-Rabatt von 10%
gewähren. Nutzen Sie diese Gelegenheit aus zum Weih-
nachts-Einkauf. Sie finden enorm billige Preise in
Koffertaschen, Besuchtaschen, Lederbeuteln
und Promenaden-Köfferchen.
Ostind. Saffian-
Koffertasche 11.90 Mk.
Besuchtaschen in Leder von 1.50 Mk.
Besichtigen Sie mein enormes Lager und Sie werden
bestimmen das richtige finden.
Otto Nebel,
nur 4 Friedrichstraße 4 nur
Achten Sie genau auf die Hausnummer.



Schluterbrot

vielfach patentiert, eines der vollkommensten
Volksnahrungsmittel der Gegenwart
enthält im Gegensatz zu vielen anderen so-
genannten Vollkornbrot leicht verdaulich
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,
und Eiweißstoffe des Getreidekorns.
unerreichbar blut, muskel-,
knochen-, geir-
nervenbildend
vitaminreich und dauernd im
Wohlgeschmack
ärztlich empfohlen
und dabei
preiswert.
Bäckerei H. Döhm, Kortumstraße.

Ban doneon Brechkoks I u. II

m. Raft und Noten,
sow. Cutaway mit
Sole und 2.50 Mk. Vll.
zu verkaufen. (42353)
Anfragen unter T. A. 42359 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
Plüschsofas
Ledersofas
erhält jeder Kreditwürdige
Ohne Anzahlung.
M. Tolcziner
Bochum Obere Marktstr. 38.
Lieferung nach auswärts.

Der Reichstag wird, in
der Fraktion der
kommunistischen
zu den Beipr.
frage der A.
tische Fraktion
Müller u.
die Abgeordn.
für das Zent.
Bell, für die
Dr. Scholz
die Abgeordn.
schaffliche Be-
und Müller
Abgeordnete
Die
Der Reich-
teitern gegen-
über er ange-
dieses Winter-
lition für
hierfür ein ge-
lasse. Er nah-
nenen Fraktio-
Große Koaliti-
in der eigenen
die Frage der
beisatzung
nis als bald
den bis späte-
ihre Initiative
Die Initi-
zu einer Wilt-
hat vor allem
zu schnell wie
zu bereiten.
nalen in das
lamentarisch
sicherte Weg
Ob die Große
Angenblick no-
Zugelparteien
nicht klar zu
Vertreter der
Reichspräsi-
Koalition er-
demokratischen
erst am Mitt-
treter der So-
Reichspräsi-
die Bildu-
Koalition
Herbst 1923 u.
Bedanken
Vorstand der
gen nicht zu
partei überh-
Reichspräsi-
demokratischen
treter am Auf-
des, der auch
Vertreter der
Deutschen Sie
feinen Hinwei-
teiten von den
Volkspartei
Deutsche V-
hanblunge-
fraktion der
vormittag 10
des Zentru-
sich dagegen
lotion einber-
vertreter beten
Fraktion und
Koalition an
die Zentrum-
ter, ihre vermi-
die Vertreter
erklärten.
Bei dieser
böllig ungeklär-
man mit Span-
Wirtschafts-
An Freifen der
sozialdemokrati-
Mittelparteien
dass sich die
selbst den Weg
bung verbauen
hat sich noch
entschieden, un-
nach den Erfah-
auf eine Grob-
Die Deutsch-
aller Voraussetz-
überleben. D-
noch nicht gena-